

Glaubensbekenntnis

Liborius Olaf Lumma / Andreas Vonach

1 Erste liturgische Verortung

Das Glaubensbekenntnis (Credo) hat seinen Platz nach Evangelium und Homilie und vor dem Allgemeinen Gebet (Fürbitten). Es ist ausschließlich für Sonntage und Hochfeste vorgesehen, ähnlich wie beim Gloria gilt aber, dass es auch bei anderen besonderen Anlässen eingefügt werden kann (AEM 44). Als Grundform ist der Vortrag durch die ganze Versammlung vorgesehen, auch ein Wechselgesang ist möglich (ebd.). Als Textgestalt gilt im lateinischen Missale an erster Stelle das Symbolum von Nikaia-Konstantinopel (welches durch das Konzil von Chalkedon 451 zum bedeutendsten Bekenntnistext der Christenheit wurde) mit dem westkirchlichen Zusatz „und dem Sohn“ (*filioque*). In der deutschsprachigen Liturgie und in MRom 2002 kann alternativ das kürzere Apostolische Glaubensbekenntnis verwendet werden. Der Gebrauch paraphrasierender „Credo-Lieder“ ist im deutschsprachigen Messbuch von 1975 „ausnahmsweise“ erlaubt und in der Praxis weit über das Maß einer Ausnahme hinaus verbreitet.

Das Nicaeno-Konstantinopolitanum ist in der griechischen Sprache im Plural, in der lateinischen im Singular überliefert, in der deutschsprachigen Liturgie wird es im Plural gesprochen. Das Apostolicum steht hingegen immer im Singular.

2 Der biblische Ort

Das Credo lässt sich weder in der Form des Nicaeno-Konstantinopolitanum noch in jener des Apostolicum als solches biblisch verorten. Wohl aber steht es gattungsgeschichtlich in einer langen alt- wie neutestamentlichen Tradition. Die meistens aus dogmatischen Lehrsätzen abgeleiteten Einzelbekenntnisse können auf in der Bibel grundlegende Motive zurückgeführt werden. Dabei handelt es sich freilich meist mehr um lose Anspielungen als um direkte Zitate.

Ältere alttestamentliche Texte enthalten kein Credo im strengen Sinn, sondern lediglich sogenannte Gottesprädikationen (JHWH ist ... / JHWH hat ... getan)¹ oder Selbstdefinitionen Gottes.² Kollektive Bekenntnisformeln finden sich erst in jüngeren Textabschnitten der exilischen und nachexilischen Zeit.³ So stellt das *Shema Jisra'el* (Dtn 6,4–9) das Urbekenntnis des Alten Testaments dar, das mit einigen Zusätzen versehen bis heute das Credo des Judentums geblieben ist.⁴ Dieses besteht in seinem Kern lediglich aus der Formel *Adonai elohemu, adonai ächad* / „JHWH ist unser Gott, JHWH ist einzig“, also im Bekenntnis zu JHWH als dem einzigen Gott. Ein weiterer Bekenntnistext findet sich in Dtn 26,5b–9. Dieser umfasst das Hinein-

¹ So etwa in Ex 15,3f: „JHWH ist ein Krieger ... Pharaos Wagen und seine Streitmacht warf er ins Meer.“

² Zum Beispiel in Ex 3,6: „Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs.“

³ Vgl. Georg Steins, Glaubensbekenntnis 700f.

⁴ Vgl. Michael Ernst, Glaubensbekenntnis 262.

genommensein des Beters in die Heilsgeschichte Israels von der Berufung des Abraham über den Exodus bis hin zur Landnahme. Damit sind mit den beiden genannten Deuteronomiumstexten die wichtigsten Elemente des Glaubens Israels in exilisch-nachexilischer Zeit zum Ausdruck gebracht.

Im Neuen Testament begegnen die ersten Christusbekenntnisse wohl in Mk 8,29 („Du bist der Christus / Messias“ – bei Mt 16,16 auch mit der Erweiterung „der Sohn des lebendigen Gottes“) und 1 Kor 12,3 u. a. (*kyrios Iesous* / „Jesus [ist der] Herr“)⁵, wobei Letzteres in 1 Kor 15,3–5 um die wesentlichen christlichen Glaubensmomente von Christi Tod und Auferstehung explizit ergänzt wird. „Bekenntnisse dieser Art dienen in ntl. [neutestamentlicher] Zeit vorwiegend der Definition chr. [christlicher] Identität.“⁶ Die frühen Glaubensformeln des Neuen Testaments sind daher vor allem – wenn auch nicht ausschließlich (vgl. 1 Kor 8,6 und Phil 2,9–11) – von ihrem Bezug zu Christus her zu verstehen und bilden bis heute den architektonischen Mittelpunkt der in der Liturgie gesprochenen Credoformen.⁷

2.1 Text

Das erste Teilbekenntnis – an Gott [den Vater] – stellt sich selbst als in der Schöpfungstheologie gründend und verankert dar. Es ist der Glaube an den allmächtigen Schöpfergott, der in Gen 1 und 2 als Weltenschöpfer agiert und in zahlreichen weiteren – meist alttestamentlichen – Bibeltexten als jener gepriesen wird, der alles ins Dasein gerufen hat. Diesbezügliche Bekenntnistexte sind beispielsweise Ps 104; 121; 124; Sir 16,26–17,10; Jes 44,24–28 und andere.

Im Kernstück des Credo, das auf die christliche Zentralbotschaft des Heiles in Jesus Christus fokussiert, finden sich zahlreiche Anspielungen an neutestamentliche Christologien. So rekurriert das Motiv der Präexistenz Jesu⁸ auf Joh 1,1–5, jenes der doppelten Sohnschaft des irdischen Jesus aus Gott und der Jungfrau Maria auf Mt 1,18–25 und Lk 1,26–38, das des Leidens, des Sterbens und der Auferstehung auf die Passions- und Auferstehungsberichte aller vier Evangelien und jenes der Himmelfahrt Christi auf Lk 24,50–53 und Apg 1,4–11. Das Motiv des Thronens Jesu Christi im Himmel („Erhöhung“) beim Vater oder näher präzisiert zur Rechten des Vaters wird im Neuen Testament mehrfach betont; zentrale Belege dafür finden sich in Joh 20,17f; Apg 2,30–33; 7,54–56 und Phil 2,9. Eine damit verbundene endzeitliche Richterfunktion ist zwar in manchen Evangelien anfanghaft angedeutet (v. a. in Mt 25,31–46), findet aber erst in der Offenbarung des Johannes nachhaltigen Widerhall. Motivgeschichtlich fußen freilich sowohl die Offenbarung als auch der Text des Credo in den Visionen von Dan 7,9–14 und Hebr 4,14–5,10.

Überraschend kurz fällt sowohl im Nicaeno-Konstantinopolitanum als auch im Apostolicum die Bekenntnisformel zum Heiligen Geist aus, war es doch genau diese, die am Konzil von Konstantinopel zur Präzisierung des Glaubensbekenntnisses

⁵ Vgl. Michael Ernst, Glaubensbekenntnis 262.

⁶ Knut Backhaus, Glaubensbekenntnis 702.

⁷ Vgl. des Weiteren auch Röm 10,9; 1 Tim 3,16 sowie die partizipial formulierten Auferstehungsformeln (z. B. Gal 1,2,4 usw.); eine biblisch orientierte Kommentierung des Credo siehe bei Franz-Josef Ort Kemper, Mit offenen Fragen.

⁸ Dieses ist im Nicaeno-Konstantinopolitanum recht breit ausgeführt (siehe unten, Abschnitt 2.2), wird im Apostolicum jedoch auf die Formel *monogenes* (eingeboren / einziggeboren) reduziert (vgl. dazu Joh 1,14b).

geführt hat.⁹ Die biblischen Reminiszenzen sind dementsprechend zahlreich und vielfältig, aber auch äußerst lose. So tritt die *ruach elohim* (Geist Gottes) bereits in Gen 1,3 als Selbstäußerungsart Gottes in Erscheinung, und Jes 61,1 und ähnliche (Propheten-)Texte stellen sie als Wirkmacht JHWHs¹⁰ dar. Darüber hinaus wird – wohl entscheidend für die christliche Dogmatik – in Spr 1,23; Jes 44,3; Ez 36,27; 39,29; Joël 3,1f und öfters „mein Geist“ (*ät-ruachi*) als Beistandszusage Gottes für die Zukunft Gott selbst in den Mund gelegt. Die Bezeichnung „Heiliger Geist“ (*pneumatōs hagiou*) erscheint erst im Neuen Testament, und zwar erstmals in Mt 1,18 und den entsprechenden Parallelstellen der Verkündigung Jesu, prominent natürlich dann in Apg 2 („Pfingstereignis“), wobei im Neuen Testament durchaus ambivalente Aussagen darüber bestehen, ob es sich beim „Heiligen Geist“ nun um den Geist Gottes oder um den Geist Jesu handelt. Dadurch wird der „Filioque-Streit“ auf dieser Basis neu verstehbar und theologisch relevant. Im Nicaeno-Konstantinopolitanum westlicher Prägung erhält diese Ambivalenz zusätzliche Brisanz, wenn einerseits gesagt wird, dass der Heilige Geist aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht, andererseits, dass er durch die Propheten gesprochen hat. Dadurch wird die Präexistenz Christi, wie sie vor allem im Johannesprolog propagiert wird, zur vorausgesetzten Norm. Eine wichtige biblische Grundlage für das trinitarische Gottesbekenntnis des christlichen Credo insgesamt stellt zweifelsohne die triadische Taufformel von Mt 28,19 dar¹¹, in welcher der Heilige Geist mit Gott Vater und Jesus Christus auf gleicher Ebene genannt wird.¹²

Die zusammengegrafften Schlussbekenntnisse an die „heilige, katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben“ (so der Text des Apostolicum) sind zwar primär dogmatischer Natur, rekurrieren daher nur zum Teil und wenn, dann sehr allgemein, auf biblische Referenzen, dennoch lassen sich einige wichtige Grundbezüge erkennen. So stellt das Bekenntnis zur „heiligen, katholischen Kirche“ wohl einen der wenigen – allerdings sehr vagen – Referenzpunkte für die mögliche Verortung des Credo in der Liturgie der Sonn- und Feiertage dar. In Ex 12,16 und Num 28,18–27 wird die Einberufung einer „heiligen Versammlung“ zum gemeinsamen Gottesdienst zu Pessach, in Num 29 die Abhaltung einer ebensolchen zu Rosh Ha Shana (Neujahrsfest), Yom Kippur (großer Versöhnungstag) und Sukkot (Laubhüttenfest) verordnet; Lev 23 fordert eine „heilige Versammlung“ zu den Sabbaten und allen Festen. Dieser „heiligen Versammlung“ gehören alle Israeliten an, manche Nichtisraeliten dürfen unter gewissen Bedingungen in diese Kultgemeinschaft aufgenommen werden, andere nicht (vgl. Dtn 23,1–9). Die (heilige, katholische) Kirche versteht sich, gerade wenn die Gläubigen an Sonn- und Feiertagen zur gemeinsamen Eucharistiefeier zusammenkommen, als eine solche „heilige Versammlung“.

Auch die Rede von der „Gemeinschaft der Heiligen“ rekurriert auf dieses Kirchenmodell und meint letztlich die Gesamtgemeinschaft der Kirche, die auch die

⁹ Vgl. Josef Neuner / Heinrich Roos, *Glaube* 164.

¹⁰ „Die *ruach* des Herrn JHWH (*adonaj JHWH*) ist auf mir“, weiß sich der Prophet von Gott selbst gesandt und getragen.

¹¹ Vgl. Wilhelm Pratscher, *Geist* 236f.

¹² Mt 28,19: „Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauf sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Gläubigen früherer Zeiten und an allen Orten miteinschließt.¹³ Die Bezeichnung eines ganzen „Gottesvolkes“ im umfassenden Sinn des Wortes als „Heilige“ geht auf Ex 19,6; Dtn 7,6; 14,2,21 zurück, wo Israel als „heiliges Volk“ oder „heilige Nation“ bezeichnet wird, wodurch die besondere Nähe dieses Volkes zu Gott und umgekehrt zum Ausdruck gebracht wird.¹⁴ Dies gipfelt in Lev 19,1f, wo Gott selbst sein ganzes Volk Israel auffordert, an seiner eigenen Heiligkeit zu partizipieren und „heilig“¹⁵ zu sein, was im Kontext vor allem das Halten der Kult- und Reinheitsgebote bedeutet. Paulus wendet den Begriff in 1 Kor 1,2 und öfters ekklesiologisch konnotiert pauschal auf die Christusgläubigen an.

Unter bibeltheologischer Rücksicht interessant sind in diesem letzten Teil des Credo vor allem zwei vom Apostolicum abweichende Nuancen des Nicaeno-Konstantinopolitanum. Zum einen stellt sich der Glaube an die Vergebung der Sünden im Nicaeno-Konstantinopolitanum primär als Bekenntnis der Wirkmacht der Taufe¹⁶ dar, was eine deutliche Anspielung an die Johannestaufe¹⁷ und damit einen klaren Ort der Sündenvergebung bedeutet, der im Apostolicum nicht einmal ansatzweise gegeben ist. Dies ist insofern schade, als die Gemeinde, die das Glaubensbekenntnis im Gottesdienst spricht, sich ja gerade als eine Gemeinschaft der Getauften zu dieser Feier, in der auch Buße und Vergebung eine Rolle spielen, versammelt. Zum anderen bezeichnet das Nicaeno-Konstantinopolitanum das „ewige Leben“ (Apostolicum) als *vita(m) venturi saeculi*, also als „Leben der kommenden Welt“. Damit wird der eschatologisch geprägte Reich-Gottes-Begriff der alttestamentlichen Spätschriften (siehe etwa Hos 2,20; Dan 2,29–45; Weish 3–5 u. a.) sowie der synoptischen Evangelien und der Apostelgeschichte und damit auch der apokalyptische Anhauch eben dieser Schriften wesentlich deutlicher aufrecht erhalten als in der allgemeineren Formulierung „ewiges Leben“. Dieser nüchternere Terminus prägt eher das Johannesevangelium, wo er in 3,15 erstmals und über die Schrift verteilt insgesamt 15 Mal vorkommt. Grundsätzlich bleibt in beiden Credofassungen der Unterschied zwischen der „Auferstehung der Toten“ und dem „ewigen Leben“ unaufgelöst und auch bibeltheologisch zumindest ambivalent. Das paulinische Konzept von 1 Kor 15,42–53; 1 Thess 4,13–18 und öfters bei Paulus kann freilich als biblische Grundlage beider Einzelbekenntnisse gesehen werden, vermag mit seiner metaphorischen Sprache den Brückenschlag von diesseitigem Leben über Tod und Auferstehung zum jenseitigen Leben allerdings auch nur bruchstückhaft und andeutungsweise zu umschreiben.

2.2 Analyse

Angesichts der im Kontext herausgestellten Tendenzen empfehlen sich für eine nähere Analyse wohl vor allem die Bekenntnisse zum trinitarischen Gott, und hier schwerpunktmäßig jene zur Person Christi.

Das Nicaeno-Konstantinopolitanum beginnt mit einem klaren Bekenntnis zum Monotheismus – *credo in unum deum* –, welches im Apostolicum nur noch implizit und weniger deutlich zum Ausdruck kommt. Die Präzisierung, dass dieser Gott nicht

¹³ Vgl. Erwachsenenkatechismus 308.

¹⁴ Siehe dazu im Detail Andreas Vonach, Heiligtum Gottes 11.

¹⁵ „Seid heilig, denn ich, JHWH, euer Gott, bin heilig“ (Lev 19,2b).

¹⁶ *Confiteor unum baptisma in remissionem peccatorum* / „Ich bekenne die eine Taufe zur Vergebung der Sünden“; siehe dazu in diesem Sinne Justin, Apologie 1 66,1–2.

¹⁷ Vgl. Mt 3,1–6; Mk 1,1–5; Lk 3,1–18; Joh 1,19–34.

nur Himmel und Erde, sondern *alles Sichtbare und Unsichtbare* geschaffen hat, kann auf kein direktes Bibelzitat zurück geführt werden, muss aber wohl als Parallelismus zu „die Himmel und die Erde“ gelesen werden und darf daher in diesem Zusammenhang auch im Sinne eschatologisch orientierter Schriftstellen auf die Schaffung auch der künftigen Welt bereits „im Anfang“ gedeutet werden (vgl. Dan 7,9–14; Jes 6,1–4 u. a.). Dass dagegen die Schöpfung aus dem Nichts, die einen direkten biblischen Bezugspunkt in 2 Makk 7,28¹⁸ hätte, keine Erwähnung im Credo findet, muss als weiteres Indiz dafür gewertet werden, dass das Credo von seinem Gesamtduktus her nicht nur christologisch, sondern vor allem auch heilstheologisch ausgerichtet ist. Dadurch wird auch die Schöpfungstat Gottes von vornherein im Lichte des göttlichen Heilshandelns dargestellt. Die lateinische Fassung des Nicaeno-Konstantinopolitanums ist allerdings deutlich differenzierter als die deutsche und wesentlich ausführlicher und klarer als jene des Apostolicums. Dort heißt es *factorem caeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium*, also „Macher des Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren (Dinge)“. Gleichsam in einem Chiasmus rekurriert der Text auf den Himmel und die damit verbundenen eschatologischen wie kosmischen Geheimnisse sowie auf die sichtbare Welt und die erlebbare Erde.

Parallel zum Bekenntnis des *einen Gottes* konstatiert auch der Christusteil des Nicaeno-Konstantinopolitanum am Beginn den Glauben an den *einen Herrn* (*monos kyrios*), um die Einzig(artig)keit Jesu Christi heraus zu stellen. Zur Betonung der Präexistenz Christi, seiner Beziehung zum und Identität mit dem Vater greift der Text des Nicaeno-Konstantinopolitanum auf die Metaphern des Johannesprologes (Joh 1,1–18) zurück. Ein Satz aus dem Prolog wird wörtlich zitiert: „Durch ihn ist alles geschaffen“ (Joh 1,3a.10a). Der präexistente Christus – so das Johannesevangelium – war von Anfang an göttliche Person und ist in gleicher Weise wie der Vater und gemeinsam mit diesem als Weltenschöpfer tätig gewesen (vgl. auch Kol 1,16). Innerbiblisch greift diese Vorstellung auf die präexistente Weisheit (*chokmah / sophia*) zurück, wie sie vor allem in Spr 8,22–31 als gleichsam „Mitschöpferin“¹⁹ präsentiert wird. Ein wichtiger Unterschied zum Johannesprolog und vor allem dessen Aufnahme im Credo besteht allerdings darin, dass die personifizierte Weisheit des Sprüchebuches als erstes Geschöpf Gottes vor der Zeit verstanden wird, während der *Logos* in Joh 1,1 gemäß seiner göttlichen Natur als immer mit dem Vater existent und in Joh 1,14 gemäß seiner menschlichen Natur als aus dem Vater geboren (nicht von ihm geschaffen!) aufgefasst wird. Gott Sohn ist Schöpfer, nicht Geschöpf.²⁰

Die Inkarnation wird im Nicaeno-Konstantinopolitanum sodann von vornherein als reine Heilstat Gottes für die Menschheit dargestellt (*für uns Menschen und für unser Heil ist er vom Himmel herab gestiegen*), was biblisch nicht an einer Einzelstelle fest gemacht werden kann, sondern eher aus einer Zusammenschau der neutestamentlichen Botschaften erschlossen werden muss, am prägnantesten jedoch sicher in Joh 3,16–18 zum Ausdruck kommt. Ähnliches gilt für den Tod Jesu für alle.

¹⁸ Die makkabäische Mutter ermutigt ihren jüngsten Sohn zum Martyrium und setzt mit folgendem Verweis ein: „Ich bitte dich, mein Kind, schau dir den Himmel und die Erde an. Sieh alles, was es da gibt, und erkenne: Gott hat das aus dem Nichts erschaffen.“

¹⁹ Mit den prägnanten Worten „Die Weisheit ist die Mitarbeiterin des Schöpfers“ beschließt etwa die Jerusalemer Bibel die Kommentierung der oben genannten Verse (vgl. Neue Jerusalemer Bibel 870).

²⁰ Allerdings bleibt in Kol 1,15b sowie 1,16f eine gewisse Spannung zwischen den beiden Dimensionen Geschöpf und Schöpfer bestehen.

Eine interessante Abweichung des Apostolicum vom Nicaeno-Konstantinopolitanum findet sich in Bezug auf Pontius Pilatus; wird mit ihm im Apostolicum das Leiden Jesu direkt verknüpft (*gelitten unter Pontius Pilatus*), so im Nicaeno-Konstantinopolitanum die Kreuzigung (*er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus*). Beide Akzentuierungen stimmen natürlich grundsätzlich, verwundern jedoch insofern, als die neutestamentlichen Autoren insgesamt eher bemüht sind, Pilatus keine allzu große Schuld am Tod Jesu zuzuschreiben.²¹

Im Nicaeno-Konstantinopolitanum fehlt der Verweis auf das Hinabsteigen Jesu in das Reich des Todes, welcher im Apostolicum eine zentrale Stelle zwischen Tod und Auferstehung Jesu einnimmt. Motivgeschichtlich geht dieser Passus auf altorientalische Unterweltsepen wie Gilgamesch und andere zurück, biblisch fußt er auf Jona 1–2 sowie Ez 32,17–32 in Verbindung mit Ez 37,1–14 sowie auf 1 Petr 3,18–22 (so zumindest in der Väterexegese gedeutet). Theologisch wichtig ist, dass das Bekenntnis zum Abstieg ins Totenreich klar belegt, dass Jesus wirklich gestorben ist (vgl. 1 Kor 15,4a). Auferstehung ist demnach nicht eine Verlängerung des Lebens oder eine Entrückung bei lebendigem Leib, sondern ein Geschehen, das den vorhergehenden leiblichen Tod bedingt. Im grundsätzlich stark eschatologisch ausgerichteten Gesamtduktus des Apostolicums spielt der Verweis auf den Abstieg Jesu ins Totenreich jedoch vor allem insofern eine wichtige Rolle, als damit die Erlösung anderer, die sich im Totenreich befinden und mit ihm zum Himmel aufsteigen werden, impliziert wird (vgl. 1 Thess 4,16f). Die Messianität Jesu und sein damit verbundenes Heilswirken für die Toten wird dadurch stärker in den Vordergrund gestellt.

In Verbindung mit Jesu Auferstehung verweist das Nicaeno-Konstantinopolitanum sogar direkt auf die Bibel: *und er ist auferstanden am dritten Tag gemäß den Schriften*²². Mit *den Schriften* sind wohl nicht nur die Auferstehungsberichte der Evangelien als solche gemeint, sondern auch andere neutestamentliche Texte, die sich auf die Auferstehung beziehen. Zu allererst ist wohl 1 Kor 15,3b und 4b gemeint, des Weiteren Lk 24,27.44f sowie Joh 20,9 – alles jeweils bezogen auf die alttestamentliche Schrift. Dabei geht es nicht um einzelne Stellen, sondern um den Gesamtbefund des rettenden Handelns Gottes, wie es im Alten Testament bezeugt ist.

Die Richterfunktion des auferstandenen und in den Himmel aufgefahrenen Jesus Christus zur Rechten des Vaters geht biblisch vor allem auf die Menschensohnvision in Dan 7 zurück, wobei die Frage der Anwendung des Menschensohntitels auf Jesus in den Evangelien ein eigen zu erörterndes Problem darstellt.

2.3 Biblischer Zwischenertrag

Der sowohl in alttestamentlichen Bekenntnistexten wie in neutestamentlichen Glaubensformeln so wesentliche Aspekt der innerweltlichen Rettungstheologie und der Gedanke der Menschenführung Gottes zur konkreten gelungenen Lebensgestaltung kommt in beiden Credoformen praktisch nicht mehr zum Tragen. Dies hängt damit

²¹ Vgl. dazu jedoch als zeitgenössisches profanes Zeugnis Tacitus, Annalen XV 44: „Dieser [Jesus Christus] war unter der Regierung des Tiberius durch den Prokurator Pontius Pilatus hingerichtet worden“ (Walter Kirchschräger, Einführung 152).

²² In der deutschen Übersetzung steht der Singular („gemäß der Schrift“); sowohl die griechische (*kata tas graphas*) als auch die lateinische (*secundum Scripturas*) Fassung bieten jedoch den Plural.

zusammen, dass das Bekenntnis zu Gott Vater auf dessen Schöpfungsaktivität und jenes zu Jesus Christus auf Leiden, Tod und Auferstehung beschränkt wird. Weder das für alttestamentliche Theologie so wesentliche Exodusgeschehen noch Momente aus dem Leben und Wirken des irdischen Jesus haben Eingang in die christlichen Credofassungen gefunden. Vielmehr besteht der „rote Faden“ der Bekenntnistexte im Glauben an das eschatologische Heilswirken Gottes durch Jesus Christus. Damit sind wesentliche Elemente biblischer Heilstheologie jedoch aus den christlichen Glaubensbekenntnissen ausgespart. Die damit verbundene Gefahr besteht wohl in der vermeintlichen Reduktion der Relevanz christlichen Glaubens auf die Jenseitshoffnung und eine damit verbundene Zurückdrängung der Notwendigkeit der Umsetzung biblisch grundlegender Impulse für eine gottgefällige und „christliche“ Alltagsgestaltung sowohl im öffentlichen wie im privaten Bereich der zum Gottesdienst versammelten Gemeinde.

Auch kommt das gemeinschaftsstiftende Element des Glaubens innerhalb der Liturgie durch das Credo letztlich nur dann zum Tragen, wenn die im Deutschen übliche Wir-Form des Nicaeno-Konstantinopolitanums verwendet wird. Wählt man jedoch – wie meist üblich – die Version des Apostolicums in ihrer Ich-Form, so bleibt die Semantik des Bekenntnisses stark individuell geprägt, und es spricht eigentlich nicht die versammelte Gemeinde gemeinsam, sondern jedes an der Feier teilnehmende Individuum für sich. Dies widerspricht jedenfalls der biblischen Volk-Gottes-Theologie, vermutlich aber auch der Gemeindeftheologie des Zweiten Vatikanischen Konzils.

3 Biblisch-liturgischer Kommentar

Das Credo wurde weder für die Eucharistiefeier noch für damit verbundene liturgische Vollzüge (z. B. Stationsgottesdienste) geschaffen; es ist vielmehr erst im Laufe späterer historischer Entwicklung Teil des Ordo Missae geworden, seine Stellung in diesem Kontext ist – wie zu sehen sein wird – kontingent. Eine dezidierte Einpassung von Gehalt und Gestalt des Glaubensbekenntnisses in den Rahmen des Ordo Missae ist daher nicht zu erwarten. Unter dieser Voraussetzung ergeben sich die im Folgenden aufgeführten Beobachtungen.

3.1 Liturgischer Kontext

Das Glaubensbekenntnis nimmt im römischen Messordo insofern eine Ausnahmestellung ein, als es nicht einfachhin in das katabatisch-anabatische Schema liturgischer Vollzüge eingeordnet werden kann, auch wenn AEM 44 dies versucht, indem das Credo als Zustimmung zum und Antwort auf das Wort Gottes gedeutet wird.²³ Es handelt sich jedoch weder um einen Akt der Verkündigung noch um eine an Gott gerichtete Sprachhandlung, sondern um einen Bekenntnistext ohne inhärente Adressatinnen und Adressaten, der seinen ursprünglichen Platz in der Taufkatechese und den Taufskrutinien hatte und dabei als dogmatische Zusammenfassung des christli-

²³ Vgl. Hans Bernhard Meyer, Eucharistie 338: „Im Sinne einer Glaubensantwort auf das verkündete Gotteswort fügt sich das Credo einigermaßen in die dialogische Struktur des Wortgottesdienstes ein, obwohl es formal nicht unproblematisch ist.“

chen Glaubens und als Mittel der öffentlichen Bezeugung der Teilhabe an diesem Glauben fungierte.²⁴ Ein solcher expliziter Bekenntnisakt findet sich liturgisch im römischen Ritus heute sonst nur in der Tauf liturgie, dort allerdings meist in Form einer Befragung und nur sekundär als individuell oder gemeinsam gesprochener Bekenntnistext. Eine Verwendung des Credo in der Tagzeitenliturgie ist heute nicht mehr vorgesehen. Die Deutung des Credo als Antwort oder als „Echo“²⁵ auf das in Schriftlesungen und Homilie ergangene Wort Gottes erweist sich mithin als eine plausible Ätiologie, die Situierung an dieser einen Stelle des Messor do ist allerdings ebenso wenig zwingend wie die Beschränkung auf Sonntage, Hochfeste und andere, frei zu bestimmende Anlässe. Vielmehr zeigt sich darin, dass das Credo kein notwendiger Bestandteil der Eucharistiefeyer ist. Es kann stattdessen als inhaltliche Dopplung zum Eucharistischen Hochgebet gedeutet werden als Ausdruck des christlichen Glaubensinhalts hier „im Modus des Bekenntnisses“, dort „im Modus eucharistisch-eulogischen Gedenkens“²⁶.

3.2 Geschichte der Verwendung des Credo in der Liturgie

„[U]nser Symbolum ist nicht für die Meßfeier geschaffen worden.“²⁷ Es wird erstmals für das frühe sechste Jahrhundert in Konstantinopel bezeugt und hat sich von dort in den orientalischen Liturgien verbreitet.²⁸ In der byzantinischen Liturgie steht es nicht wie in der heutigen römischen nach dem Evangelium (und ggf. der Homilie) und vor dem Allgemeinen Gebet, sondern nach dem Großen Einzug (der Gabenprozession im römischen Ritus vergleichbar) und vor dem Wechseldialog zum Beginn

²⁴ Eine Übersicht bei Adolf Martin Ritter, Glaubensbekenntnisse 405–408.

²⁵ Josef Andreas Jungmann, *Missarum Sollemnia* 1, 591; so auch im evangelischen Kontext Klaus-Peter Hertzsch, Predigt im Gottesdienst 737: Das Credo „wird zu Antwort und Echo auf die gehörte Botschaft, das Amen der Gemeinde zur gehaltenen Predigt und zwar nicht nur als Mitteilung, dass sie das Gesagte verstanden hat, sondern als Akt, sich jetzt bewusster und aktiver damit zu identifizieren.“

²⁶ Thomas Schumacher, *Eucharistie* 55. Vgl. auch Hans Bernhard Meyer, *Eucharistie* 338: Das Credo „rekapituliert in bekennnishafter Form die Grundgeheimnisse des Glaubens, die in der Form des lobpreisenden Dankens den Inhalt des Hochgebetes ausmachen“, sowie Reinhard Meßner, Einführung 195: „Das Glaubensbekenntnis ist in der Messe [...] sekundär. Es faßt – dies gilt vor allem für das Apostolicum – das verkündete Ursprungsgeschehen zusammen und ist ein Akt der Anerkennung („Ich glaube“), sozusagen ein ‚Amen‘ auf das verkündete Evangelium. Der eigentliche eucharistische Akt des Bekenntnisses ist das eucharistische Hochgebet, das Glaubensbekenntnis eine funktionale Parallele dazu.“ Winfried Haunerland hingegen schreibt auch dem Credo „Lobpreis“-Charakter zu: Adolf Adam / Winfried Haunerland, *Grundriss* 227.

²⁷ Josef Andreas Jungmann, *Missarum Sollemnia* 1, 591. Siehe dazu auch Dorothea Sattler, *Glaubensbekenntnis* 799.

²⁸ Vgl. Josef Andreas Jungmann, *Missarum Sollemnia* 1, 598f. Dazu deutend Alexander Schmemmann, *Eucharistie* 189f: „Was die Eucharistiefeyer angeht – die, wie wir wissen, eine geschlossene Versammlung der *Gläubigen* war, d. h. von solchen, die bereits zum Glauben gekommen und aus ‚Wasser und Geist‘ neugeboren waren und die Salbung von oben empfangen hatten –, setzte die frühe Kirche die Einheit im Glauben der Teilnehmer als etwas Selbstverständliches voraus. Die sich relativ schnell überall durchsetzende Einfügung des Glaubensbekenntnisses in die Liturgie war somit nichts anderes als die Bestätigung der ursprünglich offenkundigen, organischen und unaufgebbaren Verbindung der *Einheit im Glauben* mit der Kirche und ihrem Selbstvollzug in der Eucharistie. Diese Verbindung bildete den Herzschlag im Leben und Erleben der frühen Kirche.“

des Hochgebetes²⁹, somit auch weit nach den an die Evangelienlesung anschließenden Ektenien (Fürbitt-Litaneien) und die (heute meist nur noch ritualisierte) Entlassung der Katechumenen aus der eucharistischen Versammlung.³⁰ Ab dem späten sechsten Jahrhundert taucht das Glaubensbekenntnis als Bestandteil des Messorio in Spanien auf – dort aber vor dem Gebet des Herrn, somit im Kontext der Kommunionvorbereitung –, ab dem späten achten Jahrhundert in der fränkischen Liturgie. Bestandteil der stadtrömisch-päpstlichen Liturgie wird das Credo erst 1014. Zunächst in jeder Eucharistiefeyer vorgetragen, wird das Credo dann – nach mehrfach neu gefassten Regeln – auf bestimmte Festtage beschränkt; eine Vorgehensweise, die im Prinzip auch heute gilt: „[D]as *Credo* wird nun schlechthin als Erhöhung der Festfeier empfunden.“³¹

Im Interesse einer möglichst großen Gemeindebeteiligung setzten sich schon in der Karolingerzeit kürzere Varianten zum Nicaeno-Konstantinopolitanum durch, besonders das Apostolicum sowie Credo-Leisen (Lieder, deren einzelne Abschnitte mit „Kyrieleis[on]“ enden), z. T. parallel zu dem das Glaubensbekenntnis rezitierenden Klerus.³²

3.3 Inhaltliche Bezüge zur übrigen Messliturgie

In seiner trinitarischen Grundstruktur ist das Credo besonders der Doxologie und der Ewigkeitsformel in Orationen vergleichbar (dort allerdings formelhafter und knapper). Neben dem Eucharistischen Hochgebet sind dies die Orte, an denen am deutlichsten die eschatologische Dimension des christlichen Glaubens zur Sprache kommt. Auch in Bezug auf die Heilsgeschichte finden sich Parallelen zwischen Credo und Eucharistischen Hochgebeten. Je nach Hochgebet ist dort allerdings die Heilsgeschichte entweder ausführlicher zur Sprache gebracht (besonders im IV. Hochgebet die Geschichte Israels) oder je nach liturgischem Anlass stärker auf ein einzelnes Glaubensmysterium fokussiert (besonders in den wechselnden Präfationen der Festtage und Festzeiten).

Besonders auffällig sind textliche Übereinstimmungen des Credo mit dem Gloria („Herr und Gott“, „Herr, ein[zig]geborener Sohn, Jesus Christus“, „Sohn des Vaters“, „du sitztest zur Rechten des Vaters“), das in seiner hymnisch-doxologischen Form ebenfalls stark bekenntnishaften Charakter hat und dogmatische Klärungen der ersten christlichen Jahrhunderte reflektiert.³³ Das trinitarische Bekenntnis durchzieht weitere formelhafte Elemente der Eucharistiefeyer (Kreuzzeichen zu Beginn, Segensformel am Schluss, diverse Bekreuzigungen, Schlussdoxologie des Hochgebetes) und der Tagzeitenliturgie (besonders Gloria-Patri-Doxologie).

Das Credo bildet in der Dramaturgie der Eucharistiefeyer einen Haltepunkt im Anschluss an die Wortverkündigung, es hat – erst recht, wenn man es aus liturgiegeschichtlicher Perspektive einordnet – konstituierenden Charakter für die feiernde

²⁹ Vgl. Josef Andreas Jungmann, *Missarum Sollemnia* 1, 599: „[E]ine Stellung, durch die es weniger als Schlußpunkt der Vormesse, denn als Grundlage der nun beginnenden Opfermesse zur Geltung gebracht wird.“

³⁰ Vgl. dazu Michael Kunzler, *Liturge* 441.

³¹ Josef Andreas Jungmann, *Missarum Sollemnia* 1, 602.

³² Vgl. zur geschichtlichen Entwicklung insgesamt Josef Andreas Jungmann, *Missarum Sollemnia* 1, 600–604.

³³ Vgl. Christian Müller / Jörg Müller / Annette Traber / Ralph Walterspercher, *Gloria* 129–131.

Versammlung, so wie dies auch beim Einzug, beim mehrfach wiederholten liturgischen Gruß, bei Taufgedächtnis und Schuldbekennnis oder bei jedem „Amen“ der Gemeinde der Fall ist. Vor diesem Hintergrund ist es nicht beliebig, ob das Credo in der 1. Person Singular oder in der 1. Person Plural formuliert ist. Wird es in der Ich-Form gesprochen, so wird die Ernsthaftigkeit des individuellen Glaubens der Mitfeiernden auf die Probe gestellt, andererseits widerspricht die Ich-Form der sonst für die Liturgie so prägenden Logik der ekklesialen Versammlung, die sich in den Orationen und im Hochgebet nicht individuell, sondern kollektiv in der Wir-Form äußert.³⁴ In der Wir-Form steht die *communio* der Glaubenden im Vordergrund, in der der einzelne Mensch womöglich auch in Glaubenskrisen von einer zeit- und raumübergreifenden Gemeinschaft getragen wird, die mit ihm und für ihn das Bekenntnis spricht. Die Pluralform sollte auch im Hinblick auf die Lehre des Zweiten Vatikanischen Konzils über die Kirche bevorzugt werden: Christlicher Glaube trägt stets gemeinschaftlichen Charakter, Heiligung der Menschen geschieht nicht einzeln, sondern in wechselseitiger Verbindung. Gerade in ihrem Gemeinschaftscharakter wird die christliche Kirche als Volk Gottes rückverwiesen auf das erstberufene Volk Gottes, Israel (vgl. LG 9; Dtn 7,6; Jer 31,31–34; 1 Petr 2,9f).

3.4 Gestik

Das Glaubensbekenntnis wird stehend gesprochen (AEM 21). Der verbreitete Brauch, bei einem vom Chor vorgetragene Credo zu sitzen, ist nicht sachgerecht, da der Chor stellvertretend für die ganze Versammlung handelt. Die Rollenaufteilung im Vortrag ist nur ästhetisch begründet und entbindet die (äußerlich schweigende) Gemeinde nicht vom persönlichen Bekenntnis, dem die stehende Körperhaltung angemessen ist (so auch im profanen Bereich etwa beim Schwur). Die im Messbuch vorgesehene Praxis, sich bei den Worten, die die Menschwerdung des Sohnes Gottes explizieren („hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden“ bzw. „empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria“), zu verneigen oder an den Festen, die diese Heilsmysterien zum Anlass haben – also Verkündigung des Herrn (25.3.) und Geburt des Herrn (25.12.) –, niederzuknien, ist mittelalterlich, war aber noch bis ins 15. Jahrhundert umstritten³⁵ und hat als sekundäres Element zu gelten, das hoch- und spätmittelalterliche Christusfrömmigkeit reflektiert. Es ist nicht ersichtlich, warum ausgerechnet dieser Teil des Credos (und nicht etwa das Bekenntnis zur Auferweckung oder zum Heiligen Geist) gestisch herausgehoben werden bzw. warum überhaupt der Text nicht in einheitlicher Körperhaltung vollständig vorgetragen werden sollte.³⁶ Der Verbreitungsgrad der Praxis der Verneigung bzw. des Niederknien ist allerdings gering.

³⁴ Siehe oben, Abschnitt 2.3.

³⁵ Vgl. Josef Andreas Jungmann, *Missarum Sollemnia* 1, 595f.

³⁶ Gegen Josef Andreas Jungmann, *Missarum Sollemnia* 1, 595.

3.5 Praxis

3.5.1 Credo versus Credo-Paraphrasen

Für die Verwendung paraphrasierender Credo-Lieder wird argumentiert, dass gerade auf diese Weise die inhaltliche Doppelung Credo und Eucharistisches Hochgebet umgangen werden könne.³⁷ Dann aber kommt das Credo in seiner normativen Textgestalt im liturgischen Leben der Gemeinde überhaupt nicht mehr vor, dies gilt ohnehin schon jetzt weitgehend für das Nicaeno-Konstantinopolitanum. Hier liegt ein erhebliches katechetisches Desiderat vor.³⁸ Wo das Credo liturgisch vorgesehen ist, sollte es in authentischer Textgestalt präsent sein: Besonders das Nicaeno-Konstantinopolitanum harrt im deutschen Sprachraum einer Wiedergewinnung, die sowohl aus katholisch-weltkirchlichen als auch ökumenischen Gründen dringend geboten erscheint. Die dogmatische Option der Reformulierung des christlichen Glaubens oder der Weiterentwicklung normativer Bekenntnistexte ist dadurch nicht in Frage gestellt. Selbstverständlich bedarf die Kirche der je neuen Übertragung und Akzentuierung des Glaubensinhalts³⁹, wie auch umgekehrt im katechetischen Kontext auf die zeitbedingten Schwerpunktsetzungen der liturgischen Credo-Texte hingewiesen werden kann und soll. Doch dürfen solche Bemühungen nicht die ökumenische Übereinkunft über die Rückbindung an das frühchristliche Erbe gefährden, die in der Liturgie zur Sprache kommt. Eine Gemeinde, die auf die normativen Bekenntnistexte verzichtet, wird diese mittelfristig auch nicht mehr kennen und so die Basis verlieren, auf der jede aktuelle ökumenische und dogmatische Auseinandersetzung sowie zeitgemäße Reformulierung des Glaubens aufbauen muss. Wo ausschließlich das Apostolicum verwendet wird (womöglich mit der schwachen Begründung, dass es das kürzere sei), geraten wirkmächtige christologische („Licht vom Licht“, „gezeugt, nicht geschaffen“) und pneumatologische Ausdrücke („der Herr ist und lebendig macht“) sowie der (ohnehin schon spärliche) Rückbezug auf die vor-jesuanische Heilsgeschichte („der gesprochen hat durch die Propheten“) schleichend aus dem Bewusstsein. Dieser Entwicklung sollte in der Praxis unbedingt entgegengewirkt werden.

3.5.2 *Filioque* als ökumenisches Problem

Unter ökumenischer Rücksicht ist allerdings die Fassung des Nicaeno-Konstantinopolitanum mit *filioque* („Wir glauben an den Heiligen Geist, der [...] aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht“) ein erheblicher Stolperstein, der vielen Gottesdienstfeiern nicht im Bewusstsein ist.⁴⁰ Aus der Perspektive der meisten Ostkirchen ist diese westkirchliche Hinzufügung, die sich im Laufe der zweiten Hälfte des 1. Jahrtausends verbreitet hat und schließlich normativ wurde, insofern skandalös, als sie sich über eine von einem ökumenischen Konzil verabschiedete und als Kriterium der Rechtgläubigkeit rezipierte Glaubensnorm hinwegsetzt. Auch pneumatologische

³⁷ Vgl. Thomas Schumacher, Eucharistie 55.

³⁸ Vgl. in pointierter Form Christian Renken, Messe, 51f, der auch dafür plädiert, zumindest gelegentlich die Homilie den Inhalten des Credos zu widmen.

³⁹ Beispielhaft sei genannt das „Credo des Gottesvolkes“ Papst Pauls VI.

⁴⁰ Leider wurde die Gelegenheit versäumt, in der 2013 erschienen Neuedition des Gebet- und Gesangbuchs „Gotteslob“, das im gesamten deutschen Sprachgebiet außer der Schweiz und Liechtenstein Verwendung findet, das Nicaeno-Konstantinopolitanum mit einem entsprechenden Hinweis zu versehen (GL 586,2).

Gründe werden nach wie vor gegen das *filioque* angeführt.⁴¹ Von der römischen Kirche ausgehende Versuche im 2. Jahrtausend, in dieser Frage eine Versöhnung⁴² zu erzielen, wurden in den Ostkirchen nicht rezipiert. Es sollte in einem ersten Schritt zumindest ermöglicht werden, das Glaubensbekenntnis wahlweise ohne *filioque* vorzutragen, so wie es mittlerweile in ökumenischen Gottesdiensten (auch unter Beteiligung des römischen Papstes) üblich ist und gemeinchristlicher altkirchlicher Norm entspricht.⁴³ Langfristig könnte die Streichung des *filioque* aus dem liturgischen Text ein lohnenswertes Ziel sein. In alten musikalischen Kompositionen müsste es sinnvollerweise erhalten bleiben – was zugleich voraussetzt, dass jene Kirchen, die die Einfügung aus formalen und ökumenischen Gründen ablehnen, doch anerkennen, dass es sich hier um keine den Inhalt des christlichen Glaubens verfälschende Formulierung handelt.⁴⁴

3.5.3 Überlegungen zur Fortschreibung

Die Situierung des Glaubensbekenntnisses nach der Homilie und dies nur an Sonntagen und Hochfesten sowie bei besonderen Gelegenheiten lässt sich zwar plausibel erschließen (Credo als Antwort auf das ergangene Wort Gottes, Credo als Bekenntnistext bei den „Hauptversammlungen“ der christlichen Gemeinde am wöchentlichen Pascha und an wichtigen Festen), ist jedoch nicht zwingend. Anzufragen ist, ob das Credo, wenn es schon Bestandteil des Ordo Missae ist, nicht auch bei Werktagsmessen gesprochen werden sollte (im Sinne einer größeren Verbreitung und der engeren Bindung des persönlichen an das ekklesiale Bekenntnis im Rahmen der tätigen Mitfeier der Eucharistie). Eine andere Stellung im Ordo Missae wäre möglich, vielleicht sogar vorteilhaft, zum Beispiel gleich zu Beginn (als konstituierendes Element der christlichen Gemeinde), als Kommunionvorbereitungsakt (vergleichbar dem eucharistischen Bekenntnistext „Ich glaube, Herr, und bekenne ...“⁴⁵ in der byzantinischen Liturgie) oder am Schluss der Feier (als Zustimmung zum gesamten eucharistischen Geschehen, ähnlich dem ratifizierenden „Amen“ zum Abschluss der Präsidualgebete). Umgekehrt ließe sich aber auch argumentieren, dass das Credo im Messordo keinen organischen Platz hat und stattdessen nur im Rahmen liturgischer Taufgedächtnisse vorgetragen werden sollte – die dann aber auch in der Gemeindeliturgie auf breiter Ebene gefeiert werden müssten, sei dies im Rahmen des Eröffnungsteils der Eucharistiefeier oder in anderen (neu zu entdeckenden oder wiederzu-entdeckenden) Gottesdiensten.

⁴¹ Sehr scharf etwa bei Sergius Heitz, Christus 18–20.

⁴² Vgl. Konzil von Florenz: DH 1302, Papst Gregor XIII: DH 1986.

⁴³ Dies entspricht auch der Vorgehensweise in der anglikanischen Kirche, siehe dazu die kompakte Übersicht über das Filioque-Problem bei Eugene TeSelle, Filioque 426. Aktuell siehe dazu auch den Sammelband Michael Böhnke / Assaad Elias Kattan / Bernd Oberdorfer, Filioque-Kontroverse.

⁴⁴ Vgl. dazu auch die Ausführungen bei Michael Kunzler, Liturge 444.

⁴⁵ Beispielsweise in der Textfassung der ukrainisch-katholischen Kirche in: Göttliche Liturgie 92.

Literaturverzeichnis

Die in diesem Literaturverzeichnis verwendeten Abkürzungen richten sich nach dem Abkürzungsverzeichnis der Theologischen Realenzyklopädie (TRE). Dort nicht vermerkte Abkürzungen sind im Abkürzungsverzeichnis aufgeführt.

Quellentexte

Bibelausgaben und Texte aus der Tradition Israels

- Der Babylonische Talmud I bis XII. Hrsg. von Lazarus Goldschmidt. Nachdruck, Frankfurt/M. ⁴1996.
- Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Das Alte Testament. Hrsg. von der Katholischen Bibelanstalt Stuttgart u. a., Stuttgart 1980.
- Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Das Neue Testament. Hrsg. von der Katholischen Bibelanstalt Stuttgart u. a., Stuttgart 1979.
- Neue Jerusalem Bibel, Einheitsübersetzung mit dem Kommentar der Jerusalem Bibel, Freiburg/Br. ³1988.
- Novum Testamentum Graece. Hrsg. von Barbara und Kurt Aland u. a., Stuttgart ²⁷1993.
- Novum Testamentum Graece. Hrsg. von Barbara und Kurt Aland u. a., Stuttgart ²⁸2012.
- Die Oden Salomons. Griechisch – koptisch – syrisch mit deutscher Übersetzung. Hrsg. von Michael Lattke, Darmstadt 2011.
- Septuaginta Deutsch. Das griechische Alte Testament in deutscher Übersetzung. Hrsg. von Wolfgang Kraus / Martin Karrer, Stuttgart 2009.
- Siddur. Israels Gebete übersetzt und erläutert von Samson Raphael Hirsch, Zürich – Basel 1998.

Liturgische Quellentexte

Liturgische Bücher

- Die Beauftragung der Lektoren, in: Pontifikale für die katholischen Bistümer des deutschen Sprachgebiets. III: Die Beauftragung der Lektoren und Akolythen, die Aufnahme unter die Kandidaten für das Weiheamt. Handausgabe mit pastoral-liturgischen Hinweisen. Hrsg. von den Liturgischen Instituten Salzburg, Trier, Zürich, Freiburg/Br. 1994, 17–22.
- Euchologion des Serapion v. Thmuis, in: Anton Hänggi / Irmgard Pahl (Hrsg.), *Prex Eucharistica. Textus e variis liturgiis antiquioribus selecti*, Fribourg 1968 (SpicFri 12) 128–133.

- Die Feier der Diakonenweihe, in: Pontifikale für die katholischen Bistümer des deutschen Sprachgebietes. I: Die Weihe des Bischofs, der Priester und der Diakone. Handausgabe mit pastoralliturgischen Hinweisen. Hrsg. von den Liturgischen Instituten Salzburg, Trier, Zürich, Freiburg/Br. 1994, 121–173.
- Die Feier der heiligen Messe. Messbuch für die Bistümer des deutschen Sprachgebietes. Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch. Kleinausgabe. Das Messbuch deutsch für alle Tage des Jahres. Hrsg. im Auftrag der Bischofskonferenzen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz sowie der Bischöfe von Luxemburg, Bozen-Brixen und Lüttich, Einsiedeln ³1996.
- Die Göttliche Liturgie unseres Heiligen Vaters Johannes Chrysostomus. Hrsg. von der Patriarchalen Liturgiekommission der Ukrainischen Griechisch-Katholischen Kirche, München 2013.
- Handschrift St. Martial, Notre-Dame-Schule Paris, in: Bibliothèque nationale de France Paris 1139/3719/3549.
- Lateinisch-deutsches Altarmessbuch. Bd. 1–3. Ausgabe für den liturgischen Gebrauch im Auftrag der Fuldaer und der Schweizer Bischofskonferenz besorgt von den Liturgischen Kommissionen Deutschlands und der Schweiz, Einsiedeln 1965.
- Lateinisch-deutsches Volksmessbuch. Das vollständige Römische Messbuch für alle Tage des Jahres. Mit Erklärungen und einem Choralanhang. Hrsg. von Urbanus Bomm, Einsiedeln ¹³1962.
- Meßlektionar. Die Eigenfeiern der österreichischen Diözesen. Hrsg. von Liturgischen Institut, Sekretariat der Liturgischen Kommission für Österreich. Salzburg 1994.
- Messale Ambrosiano. Secondo il rito della Santa Chiesa di Milano. Riformato a norma dei decreti del concilio vaticano II. Promulgato dal Signor Cardinale Giovanni Colombo, Mailand 1976
- Missale Hispano-Mozarabicum. Hrsg. von der Conferencia Episcopal Espanola, Madrid 1991.
- Missale Romanum ex decreto ss. concilii tridentini restitutum summorum pontificum cura recognitum. Editio typica, Typis Polyglottis Vaticanis 1962.
- Missale romanum ex decreto sacrosancti oecumenici concilii vaticani II instauratum / auctoritate Pauli PP. VI promulgatum Ioannis Pauli PP. II cura recognitum. Editio typica tertia, Typis Vaticanis 2002.
- Das vollständige Römische Messbuch. Lateinisch und deutsch mit allgemeinen und besonderen Einführungen im Anschluss an das Messbuch von Anselm Schott. Hrsg. von den Benediktinern der Erzabtei Beuron, Freiburg/Br. 1954.
- Zeremoniale für die Bischöfe in den katholischen Bistümern des deutschen Sprachgebietes. Hrsg. im Auftrag der Bischofskonferenzen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz sowie der (Erz-)Bischöfe von Bozen-Brixen, Lüttich, Luxemburg und Strassburg, Solothurn 1998.

Kirchenmusik

Berthier, Jacques, Taizé Gesänge, Freiburg/Br. 2000.

Evangelisches Gesangbuch. Ausgabe für die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau. Hrsg. auf Beschluss der 8. Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau vom 3. Dezember 1993, Frankfurt/M. ³2001.

Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe für die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Wiesbaden 1950.

Gotteslob. Katholisches Gebet- und Gesangbuch. Stammteil. Hrsg. von den Bischöfen Deutschlands und Österreichs und der Bistümer Bozen-Brixen, Lüttich und Luxemburg, Freiburg/Br. 1975.

Gotteslob. Katholisches Gebet- und Gesangbuch. Stammteil. Hrsg. von den (Erz-) Bischöfen Deutschlands und Österreichs und dem Bischof von Bozen-Brixen, Stuttgart 2013.

Halleluja-Buch. Gesänge zum Ruf vor dem Evangelium für Vorsänger, Schola, Chor, Gemeinde, Orgel und andere Instrumente. Hrsg. vom Liturgischen Institut Trier, Freiburg/Br. 1989.

Katholisches Gesangbuch. Gesang- und Gebetbuch der deutschsprachigen Schweiz. Hrsg. im Auftrag der Schweizer Bischofskonferenz, Zug 1998.

Missale Romanum, Ordo Cantus Missae, Vatikan 1973.

Münchener Kantorale. Hrsg. vom Amt für Kirchenmusik im Ordinariat des Erzbistums München und Freising (5 Bände), München 1991–1996.

Normalmeßgesang. Litaneyen und Gebether, wie selbe bey der neuen Gottesdiensteseinrichtung zu allgemeinen Gebrauch vorgeschrieben worden, Wien 1783.

Schott Kantorale. Antwortpsalm, Ruf vor dem Evangelium, Hallelujavers. Lesejahr A/B/C. Hrsg. von Heinz Walter Schmitz, Freiburg/Br. ³2014.

Begleitdokumente

Allgemeine Einführung in das Römische Messbuch, in: Die Feier der heiligen Messe. Messbuch für die Bistümer des deutschen Sprachgebietes. Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch. Kleinausgabe. Das Messbuch deutsch für alle Tage des Jahres. Hrsg. im Auftrag der Bischofskonferenzen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz sowie der Bischöfe von Luxemburg, Bozen-Brixen und Lüttich, Einsiedeln ³1996, 23*–73*.

Grundordnung des Römischen Messbuchs. Vorabpublikation zum Deutschen Messbuch (3. Auflage). Hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2007 (Arbeitshilfen 215).

Leitlinien für den Bau und die Ausgestaltung von gottesdienstlichen Räumen. Handreichung der Liturgiekommission der Deutschen Bischofskonferenz vom 25. Oktober 1988. Hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn ⁶2002 (Die Deutschen Bischöfe: Erklärungen der Kommissionen 9).

Die Messfeier – Dokumentensammlung. Auswahl für die Praxis. Hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn ¹¹2009 (Arbeitshilfen 77).

Die Osterfeier. Handreichung für die liturgischen Feiern von Palmsonntag bis Ostermontag, Freiburg/Br. 1971.

Pastorale Einführung in das Messlektionar gemäß der Zweiten Authentischen Ausgabe des Ordo lectionum Missae (1981), in: Die Feier der heiligen Messe. Meßlektionar. Für die Bistümer des deutschen Sprachgebietes. Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch. Band I: Die Sonntage und Festtage im Lesejahr A, Einsiedeln 1982, 11*–40*.

Weitere antike, patristische und kirchengeschichtliche Quellentexte

Die Apostolischen Väter, eingeleitet, herausgegeben, übertragen und erläutert von Joseph A. Fischer, Darmstadt ¹⁰1993 (SUC 1).

Der Äthiopische Text der Kirchenordnung des Hippolyt. Nach acht Handschriften herausgegeben und übersetzt von Hugo Duensing, Göttingen 1946.

Die Benediktusregel / Regula Benedicti. Hrsg. im Auftrag der Salzburger Äbtekongferenz, Beuron 1996.

Cyprian von Karthago, Ep. 63 ad Caecilium, in: CSEL 3.2.

Cyrrill von Jerusalem, Mystagogische Katechesen, übersetzt und eingeleitet von Georg Röwekamp, Freiburg/Br. 1992 (FC 7)

Didache (Apostellehre). Barnabasbrief. Zweiter Klemensbrief. Schrift an Diognet, eingeleitet, herausgegeben, übertragen und erläutert von Klaus Wengst, Darmstadt 1984 (SUC 2).

Gaius Suetonius Tranquillus, Die Kaiserviten / De vita caesarum. Hrsg. von Hans Martinet, Düsseldorf 1997 (Sammlung Tusculum).

The Gospel of Judas. Together with the Letter of Peter to Philip, James, and a Book of Allogenes from Codex Tchacos. Critical Edition. Coptic Text edited by Rodolphe Kasser / Gregor Wurst. Introductions, Translations, and Notes by Rodolphe Kasser u. a., Washington DC 2007.

Hieronymus, Breviarium in Ps 147, in: CChr.SL 78, 336–342.

Hieronymus, Commentarius in Ecclesiasten, in: CChr.SL 72,1,1, 247–361.

Irénée de Lyon, Contre les hérésies. Hrsg. von Adelin Rousseau / Louis Doutreleau u. a., Paris 1965–1982 (SC 100/1–2; 152f; 210f; 263f; 293f).

Iustini Martyris Apologiae pro Christianis. Hrsg. von Miroslav Marcovich, Berlin 1994 (PTS 38).

Origenes Werke. Sechster Band. Homilien zum Hexateuch in Rufins Übersetzung. Erster Teil: Die Homilien zu Genesis, Exodus und Leviticus. Hrsg. von Wilhelm Adolf Baehrens, Leipzig 1920 (GCS Orig. 6).

Quinti Septimi Florentis Tertulliani Opera 1–2, in: CChr.SL 1–2.

- Testamentum Domini I.34,1 (48). Übersetzung nach Balthasar Fischer, Dienst und Spiritualität des Diakons. Das Zeugnis der syrischen Kirchenordnung des 5. Jahrhunderts, in: Josef G. Plöger / Hermann Johannes Weber (Hrsg.), *Der Diakon. Wiederentdeckung und Erneuerung seines Dienstes*, Freiburg/Br. 1980, 263–273, hier: 265f.
- Theodor von Mopsuestia, *Katechetische Homilien*, Bd. 2. Übersetzt und eingeleitet von Peter Bruns, Freiburg/Br. 1995 (FC 17/2).
- La Tradition Apostolique de saint Hippolyte. *Essai de reconstitution*. Hrsg. von Bernard Botte. 5. verbesserte Auflage hrsg. von Albert Gerhards unter Mitarbeit von Sabine Felbecker, Münster 1989 (LQF 39).
- Wartelle André, *Saint Justin Apologies*, Paris 1987 (EAug).
- Wurst, Gregor, *Das Judasevangelium*, in: Christoph Marksches / Jens Schröter (Hrsg.), *Antike christliche Apokryphen in deutscher Übersetzung I. Evangelien und Verwandtes 1–2*. Tübingen 2012, 1220–1234.

Lehramtliche und kirchliche Quellentexte

- Benedikt XVI., *Nachsynodales Apostolisches Schreiben Verbum Domini über das Wort Gottes im Leben und in der Sendung der Kirche vom 30. September 2010*, Bonn 2010 (VApS 187).
- Denzinger, Heinrich, *Kompendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehr-entscheidungen*. Hrsg. von Peter Hünermann, Freiburg/Br. ⁴³2010.
- Deutsche Bischofskonferenz, *Katholischer Erwachsenen Katechismus (KEK). Das Glaubensbekenntnis der Kirche*, Köln 1985.
- Franziskus, *Apostolisches Schreiben Evangelii Gaudium über die Verkündigung des Evangeliums in der Welt von heute vom 24. November 2013*, Bonn ²2013 (VApS 194).
- Johannes Paul II., *Schreiben Dominicae Cenae vom 24. Februar 1980 an alle Bischöfe der Kirche über das Geheimnis und die Verehrung der heiligen Eucharistie*, Bonn 1980 (VApS 15) [= DEL 3911–3953].
- Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung, *Der Gebrauch der Volkssprache bei der Herausgabe der Bücher der römischen Liturgie Liturgiam authenticam. Fünfte Instruktion „zur ordnungsgemäßen Ausführung der Konstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils über die heilige Liturgie“ (zu Art. 36 der Konstitution) vom 28. März 2001*. Hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2001 (VApS 154).
- Meyer, Hans Bernhard / Pacik, Rudolf (Hrsg.), *Dokumente zur Kirchenmusik unter besonderer Berücksichtigung des deutschen Sprachgebietes*, Regensburg 1981.
- Neuner, Josef / Roos Heinrich (Hrsg.), *Der Glaube der Kirche in den Urkunden der Lehrverkündigung*. Regensburg ¹²1986.
- Paul VI., *Apostolisches Schreiben Ministeriam quaedam vom 15. August 1972* (DEL 2877–2893).

- Paul VI., Das Credo des Gottesvolkes. Gesprochen zum Abschluß des Glaubensjahres am 30. Juni 1968. Mit eigenem Kommentar des Heiligen Vaters, Leutesdorf am Rhein 1968.
- Pius X., *Motu proprio Tra le sollicitudini* über die Erneuerung der Kirchenmusik vom 22. November 1903 (Dokumente zur Kirchenmusik 23–34).
- Rennings, Heinrich, unter Mitarbeit v. Martin Klöckener (Hrsg.), Dokumente zur Erneuerung der Liturgie, Bd. 1: Dokumente des Apostolischen Stuhls 1963–1973 und des Zweiten Vatikanischen Konzils, Kevelaer ²2002.
- Ritenkongregation, Instruktion *Musicam sacram* vom 5. März 1967 über die Musik in der heiligen Liturgie (Dokumente zur Kirchenmusik 154–177).
- Ritenkongregation, Instruktion über die Kirchenmusik und die heilige Liturgie im Geist der Enzykliken Papst Pius XII. *Musicae sacrae disciplina* und *Mediator Dei* vom 3. September 1958 (Dokumente zur Kirchenmusik 80–124).

Lexika und Nachschlagewerke

- Bibel-Lexikon. Hrsg. von Herbert Haag, Einsiedeln ²1968.
- Bibeltheologisches Wörterbuch. Hrsg. von Johannes Bauer, Graz ⁴1994.
- Berger, Rupert, Pastoralliturgisches Handlexikon. Das Nachschlagewerk für alle Fragen zum Gottesdienst, Freiburg/Br. ⁵2013.
- Calwer Bibellexikon. Hrsg. von Otto Betz, Stuttgart ²2006.
- Exegetisches Wörterbuch zum Neuen Testament I bis III. Hrsg. von Horst Balz / Gerhard Schneider, Stuttgart 1980–1983, ²1992, [einbändig] ³2011.
- Herders Neues Bibellexikon. Hrsg. von Franz Kogler, Freiburg/Br. 2008, Neudruck 2009.
- Herders Theologischer Kommentar zum Zweiten Vatikanischen Konzil I bis V. Hrsg. von Peter Hünermann / Bernd Jochen Hilberath, Freiburg/Br. 2004–2009.
- Lexikon für Theologie und Kirche I bis X. Hrsg. von Josef Höfer / Karl Rahner, Freiburg/Br. ²1957–1968.
- Lexikon für Theologie und Kirche I bis XI. Hrsg. von Walter Kasper u. a., Freiburg/Br. ³1993–2001.
- Lidell, Henry G. / Scott, Robert, A Greek English Lexicon, Oxford ⁹1982.
- Münchener Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament. Hrsg. von Josef Hainz / Alexander Sand, Düsseldorf 1997.
- Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik. 10 und 17 Bände, Reg., Suppl. Hrsg. von Ludwig Finscher, Kassel 1994–2008.
- Neues Bibel-Lexikon I bis III. Hrsg. von Manfred Görg / Bernhard Lang, Zürich 1991, 1995 und Düsseldorf 2001.

- Opp, Walter, Handbuch der Kirchenmusik, Kassel 2001.
- Reallexikon für Antike und Christentum I bis XXV. Hrsg. von Carsten Colpe u. a., Stuttgart 1950–2013.
- Religion in Geschichte und Gegenwart I bis VIII. Neubearbeitung. Hrsg. von Hans-Dieter Betz u. a., Tübingen ⁴2008.
- Theologische Realenzyklopädie I bis XXXVI. Hrsg. von Gerhard Krause / Gerhard Müller, Berlin 1977–2004.
- Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament. Hrsg. von Lothar Coenen / Erich Beyreuther / Hans Bietemhard, Wuppertal ³1972; Hrsg. von Lothar Coenen / Klaus Haacker, 2. Sonderauflage Witten 2010.
- Theologisches Wörterbuch zum Alten Testament I bis X. Hrsg. von Gerhard Johannes Botterweck / Helmer Ringgren / Heinz-Josef Fabry, Stuttgart 1970–2000.
- Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament I bis X. Hrsg. von Gerhard Kittel / Gerhard Friedrich, Stuttgart 1933–1979.

Fachliteratur

- Abadie, Philippe, Esdras, pretre et scribe, in: *Transeuphratène* 28 (2004) 13–31.
- Adam, Adolf, Die Eucharistiefeier. Quelle und Gipfel des Glaubens, Freiburg/Br. 1991.
- Adam, Adolf / Haunerland, Winfried, Grundriss Liturgie. Neuausgabe, Freiburg/Br. ⁹2012.
- Angenendt, Arnold, Offertorium. Das mittelalterliche Meßopfer, Münster 2013 (LQF 101).
- Appel, Willi, Die Notation der polyphonen Musik, Leipzig 1962.
- Ashton, John, Understanding the Fourth Gospel, Oxford ²2007.
- Atkinson, Charles M., Art. Sanctus, in: MGG VIII, Kassel u. a. ²1998, 906–912.
- Backhaus, Knut, Art. Glaubensbekenntnis. II. Biblisch. Neues Testament, in: LThK IV, Freiburg/Br. ³1995, 702–703.
- Backhaus, Knut, Der Hebräerbrief, Regensburg 2009 (RNT).
- Backhaus, Knut, Art. Opfer II. 2. Neues Testament, in: LThK VII, Freiburg/Br. ³1998, 1065–1067.
- Bader, Günter, Psalterspiel, Tübingen 2004 (HUTH 54).
- Ballhorn, Egbert, Bibellektüre, Rezeptionsästhetik und Liturgie. Von der biblischen Lesung zur Oration, in: Benedikt Kranemann (Hrsg.), Die Wort-Gottes-Feier. Eine Herausforderung für Theologie, Liturgie und Pastoral, Stuttgart 2006, 40–53.

- Ballhorn, Egbert / Wildgruber, Regina / Winter, Stephan, Amen, in: Birgit Jeggle-Merz / Walter Kirchschräger / Jörg Müller (Hrsg.), *Gemeinsam vor Gott treten. Die Liturgie mit biblischen Augen betrachten*, Stuttgart ²2015 (LuBiLiKOM 1) 23–40.
- Balz, Horst, Art. *anaginosko*, in: EWNT I, Stuttgart ²1992, 184.
- Bärsch, Jürgen, Jugendliche und Eucharistiegebet: Pole unversöhnlicher Kontraste? in: Andreas Heinz / Heinrich Rennings (Hrsg.), *Gratias agamus. Studien zum Eucharistischen Hochgebet*. FS Balthasar Fischer, Freiburg/Br. 1992 (Pastoral-liturgische Reihe in Verbindung mit der Zeitschrift „Gottesdienst“) 11–21.
- Bates, W. Hugh, *Sursum corda. The word of command*, in: StLi 29 (1999) 53–67.
- Bauckham, Richard, *The Climax of Prophecy. Studies on the Book of Revelation*, Edinburgh 1993.
- Bauer, Dieter, *Das Buch Daniel*, Stuttgart 1996 (NSK.AT 22).
- Bauer, Dieter, „Heute noch ...“. Heute bei Lukas, in: BiHe 49/4 (2013) 13–16.
- Bauer, Johann Baptist, Art. Herz, in: BThW, Graz ⁴1994, 300–302.
- Baumgartner, Jakob, Die Präfationen. Das eine Mysterium Christi im Spiegel vieler Mysterien, in: Andreas Heinz / Heinrich Rennings (Hrsg.), *Gratias agamus. Studien zum eucharistischen Hochgebet*. FS Balthasar Fischer, Freiburg/Br. 1992 (Pastoral-liturgische Reihe in Verbindung mit der Zeitschrift „Gottesdienst“) 23–43.
- Baumstark, Anton, *Liturgie comparée. Principes et méthodes pour l'étude historique des liturgies chrétiennes*, Chevetogne ³1954.
- Bechmann, Ulrike, „Duft im Alten Testament“, in: Joachim Kügler (Hrsg.), *Die Macht der Nase. Zur religiösen Bedeutung des Duftes*. Religionsgeschichte – Bibel – Liturgie, Stuttgart 2000 (SBS 187) 49–98.
- Berger, Klaus, Art. *charis* – Gnade, Dank Ansehen, in: EWNT III, Stuttgart ²1992, 1095–1102.
- Berger, Rupert, Art. Deutsches Amt, in: *Pastoralliturgisches Handlexikon*, Freiburg/Br. ⁵2013, 83f.
- Berger, Rupert, *Die Feier der Heiligen Messe. Eine Einführung*, Freiburg/Br. 2009.
- Berger, Rupert, Art. Gabenbereitung, in: *Pastoralliturgisches Handlexikon*, Freiburg/Br. ⁵2013, 129–131.
- Berger, Rupert, Gabenbereitung und Gabengebet, in: Theodor Mass-Ewerd / Klemens Richter (Hrsg.), *Gemeinde im Herrenmahl. Zur Praxis der Messfeier*, Freiburg/Br. 1976, 264–271.
- Berger, Rupert, Art. Halleluja, in: *Pastoralliturgisches Handlexikon*, Freiburg/Br. ⁵2013, 154.
- Berger, Rupert, Art. Mischung, in: *Pastoralliturgisches Handlexikon*, Freiburg/Br. ⁵2013, 288f.
- Berger, Rupert, Art. *Orate fratres*, in: *Pastoralliturgisches Handlexikon*, Freiburg/Br. ⁵2013, 311.

- Berger, Rupert, Die Wendung „offere pro“ in der römischen Liturgie, Münster 1965 (LQF 41).
- Berges, Ulrich / Spans, Andrea, JHWH Zebaoth in Prophetie und Psalmen. Theologiegeschichtliche Überlegungen zur (Nicht-)Verwendung eines Gottesnamens, in: Ilse Müllner / Ludger Schwienhorst-Schönberger / Ruth Scoralick (Hrsg.), Gottes Name(n). Zum Gedenken an Erich Zenger, Freiburg/Br. 2012 (HBS 71) 169–193.
- Bieritz, Karl-Heinrich, Liturgik, Berlin 2004.
- „Bis Du kommst in Herrlichkeit ...“ Liturgie als parusiales Geschehen“. Themenheft Bibel und Liturgie: BiLi 82 (2009) 229–274.
- Betz, Johannes, Wort und Sakrament, in: Theodor Filthaut / Josef Andreas Jungmann (Hrsg.), Verkündigung und Glaube. FS Franz Xaver Arnold, Freiburg/Br. 1958, 76–99.
- Beuken, Willem A. M., Jesaja 1–12, Freiburg/Br. 2003 (HThKAT).
- Beyer, Hermann, Art. *eulogeo ktl.*, in: ThWNT II, Stuttgart 1935, 751–763.
- Blunck, Jürgen / Thornton, Claus-Jürgen, Art. *anaginosko*, in: TBLNT, Witten ²2010, 1571f.
- Böhnke, Michael / Kattan, Assaad Elias / Oberdorfer, Bernd, Die Filioque-Kontroverse. Historische, ökumenische und dogmatische Perspektiven 1200 Jahre nach der Aachener Synode, Freiburg/Br. 2011 (QD 245).
- Bons, Eberhard, Art. Manna, in: NBL II, Zürich 1995, 704f.
- Böntert, Stefan, Die Feier der Lektorenbeauftragung (Pontifikale III). Vorbild für eine Beauftragung aller, die im Dienst des Wortes stehen, in: BiLi 85 (2012) 35–46.
- Böttrich, Christfried, Das „Sanctus“ in der Liturgie der hellenistischen Synagoge, in: Hans Klein / Vasile Mihoc / Karl-Wilhelm Niebuhr (Hrsg.), Das Gebet im Neuen Testament. Vierte europäische orthodox-westliche Exegetenkonferenz in Sâmbăta de Sus. 4.–8. August 2007, Tübingen 2009 (WUNT 249) 313–354.
- Bovon, François, Das Evangelium nach Lukas. 1. Teilband: Lk 1,1–9,50, Zürich 1989 (EKK III/1).
- Bovon, François, Das Evangelium nach Lukas. 3. Teilband: Lk 15,1–19,27, Zürich 2001 (EKK III/3).
- Bradshaw, Paul F. / Johnson, Maxwell E., The Eucharistic Liturgies. Their Evolution and Interpretation, Collegeville 2012.
- Braulik, Georg, Die Tora als Bahnlesung. Zur Hermeneutik einer zukünftigen Auswahl der Sonntagsperikopen, in: Reinhard Meßner / Eduard Nagel / Rudolf Pacik (Hrsg.), Bewahren und Erneuern. Studien zur Meßliturgie. FS Hans Bernhard Meyer, Innsbruck 1995 (IThS 42) 50–76.
- Braulik, Georg, Mit dem Volk Gottes die Bibel „lesen“, in: BiLi 81 (2008) 227–232.
- Brocke, Edna, Jüdische Umschreibung des Namens Gottes, in: Ilse Müllner / Ludger Schwienhorst-Schönberger / Ruth Scoralick (Hrsg.), Gottes Name(n). Zum Gedenken an Erich Zenger, Freiburg/Br. 2012 (HBS 71) 67–71.

- Broer, Ingo, Einleitung in das Neue Testament, Würzburg 2006.
- Budde, Achim, Die ägyptische Basilios-Anaphora. Text – Kommentar – Geschichte, Münster 2004 (Jerusalem Theologisches Forum 7).
- Bugnini, Annibale, Die Liturgie-Reform 1948–1975. Zeugnis und Testament. Deutsche Ausgabe. Hrsg. von Johannes Wagner unter Mitarbeit v. François Raas, Freiburg/Br. 1988.
- Bultmann, Rudolf, Art. *anaginosko*, in: ThWNT I, Stuttgart 1933, 347.
- Bultmann, Rudolf, Art. *zao*, in: ThWNT II, Stuttgart 1935, 833–877.
- Büsse, Helmut, Das Eucharistische Hochgebet als liturgischer Ausdruck des „Miteinander Kirche sein“, in: Andreas Heinz / Heinrich Rennings (Hrsg.), *Gratias agamus. Studien zum Eucharistischen Hochgebet*. FS Balthasar Fischer, Freiburg/Br. 1992 (Pastoralliturgische Reihe in Verbindung mit der Zeitschrift „Gottesdienst“) 515–531.
- Casel, Odo, Das christliche Opfermysterium. Zur Morphologie und Theologie des eucharistischen Hochgebetes. Hrsg. von Viktor Warnach, Graz 1968.
- Coenen, Lothar, Art. Demut, in: TBLNT, Wuppertal ³1972, 179.
- Conzelmann, Hans, Art. *charis*, in: ThWNT IX, Stuttgart 1973, 363–366 und 377–393.
- Conzelmann, Hans, Der erste Brief an die Korinther, Göttingen ¹²1981 (KEK 5).
- Croy, N. Clayton, 3 Maccabees, Leiden 2006 (Septuagint Commentary Series).
- Dafni, Evangelia G., Art. Oden Salomos, in: WiBiLex – Das Bibellexikon (2009) [www.wibilex.de; Zugriff am 30.07.2013].
- Dalman, Gustaf, Jesus-Jeschua. Die drei Sprachen Jesu. Jesus in der Synagoge, auf dem Berge, beim Passahmahl, am Kreuz, Leipzig 1922 [Nachdruck Darmstadt 1967].
- Dannecker, Klaus P., Der Ambo. Überlegungen zur Entwicklung, Gestalt und Bedeutung eines liturgischen Ortes, in: *HID* 65 (2011) 90–104.
- Deeg, Alexander, Opfer als „Nahrung“. Ein jüdisch-christliches Gespräch zur Spiritualität des Opfers, in: Werner H. Ritter (Hrsg.), *Erlösung ohne Opfer?*, Göttingen 2003, 113–145.
- Deissmann, Adolf, Licht vom Osten, Tübingen ⁴1923.
- Dettwiler, Andreas, Die Gegenwart des Erhöhten. Eine exegetische Studie zu den johanneischen Abschiedsreden (Joh 13,31–16,33) unter besonderer Berücksichtigung ihres Relecture-Charakters, Göttingen 1995 (FRLANT 169).
- Dix, Gregory, Primitive Consecration Prayers, in: *Theol.* 37 (1938) 261–283.
- Dix, Gregory, *The Shape of the Liturgy*, London 2005.
- Dölger, Franz Joseph, *Sol salutis. Gebet und Gesang im christlichen Altertum*. Mit besonderer Rücksicht auf die Ostung in Gebet und Liturgie, Münster ²1925 (LQF 16/17).

- Donin, Chajim Halevy, Jüdisches Gebet heute. Eine Einführung zum Gebetbuch und zum Synagogengottesdienst, Jerusalem 2002.
- Doran, Robert, The Pharisee and the Tax Collector. An Anagonistic Story, in: CBQ 69 (2007) 259–270.
- Drouot, Grégoire, Le discours inaugural de Jésus à Nazareth: la prophétie d'un retournement (Lc 4,16–30), in: NRTh 129 (2007) 35–44.
- Dubbink, Joep, Ähnlich und doch ganz anders: Priester und Propheten über die Begriffe heilig und unrein, in: CV 50 (2008) 6–19.
- Ebenbauer, Peter / Pichler, Josef / Renhart, Erich, Einleitung und Schlussformeln des Tagesgebets, in: Birgit Jeggle-Merz / Walter Kirchschräger / Jörg Müller (Hrsg.), Gemeinsam vor Gott treten. Die Liturgie mit biblischen Augen betrachten, Stuttgart ²2015 (LuBiLiKOM 1) 145–159.
- Eberhart, Christian, Kultmetaphorik und Christologie. Opfer- und Sühneterminologie im Neuen Testament, Mainz 2011 (WUNT 306).
- Ebner, Martin, Die Mähler Jesu im Kontext der Gleichnisse vom Säen und Ernten, Brotbacken und -schenken, Einladen und Feiern, in: BiKi 57 (2002) 9–14.
- Ebner, Martin, Jesus – ein Weisheitslehrer? Synoptische Weisheitslogien im Traditionsprozeß, Freiburg/Br. 1998 (HBS 15).
- Ebner, Martin, Jesus von Nazaret. Was wir von ihm wissen können, Stuttgart 2007.
- Ebner, Martin / Schreiber, Stefan, Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart ²2013 (KStTh 6).
- Eck, Joachim, Bilden Jes 6,1–11 und 1 Kön 22,19–22 eine Gattung?, in: BN 141 (2009) 57–65; 142 (2009) 13–32.
- Eisele, Wilfried, Jesus und Dionysos. Göttliche Konkurrenz bei der Hochzeit zu Kana (Joh 2,1–11), in: ZNW 100 (2009) 1–28.
- Eising, Hermann, Die Bedeutung des Sanctus, in: Theodor Maas-Ewerd / Klemens Richter (Hrsg.), Gemeinde im Herrenmahl. Zur Praxis der Meßfeier. FS Emil Joseph Lengeling, Freiburg/Br. 1976 (Pastoralliturgische Reihe in Verbindung mit der Zeitschrift „Gottesdienst“) 297–302.
- Emminghaus, Johannes H., Die Messe. Wesen – Gestalt – Vollzug, Klosterneuburg ⁶1997.
- Emminghaus, Johannes, H., Vom Empfangen und Geben, in: Rudolf Pacik / Andreas Redtenbacher (Hrsg.), ... aber den Vorrang hat das Leben. Beiträge zur Liturgiewissenschaft aus fünf Jahrzehnten, Würzburg 2009, 277–290.
- Ernst, Josef, Johannes. Ein theologisches Portrait, Düsseldorf 1991.
- Ernst, Michael, Art. Glaubensbekenntnis, in: Herders Neues Bibellexikon, Freiburg/Br. 2008, 262.
- Fabry, Heinz-Josef / Scholtissek, Klaus, Der Messias. Perspektiven des Alten und Neuen Testaments, Würzburg 2002 (NEB – Themen 5).

- Feulner, Hans-Jürgen, Das Trishagion / Sanctus, in: Sven van Meegen (Hrsg.), Bilder einer Ausstellung. Erschließung prophetischer Visionen, Berlin 2009 (Bibel konkret 5) 38–44.
- Fischer, Balthasar, Das „Deutsche Hochamt“, in: LJ 3 (1953) 41–53.
- Fischer, Balthasar, Dienst und Spiritualität des Diakons. Das Zeugnis der syrischen Kirchenordnung des 5. Jahrhunderts, in: Josef G. Plöger / Hermann Johannes Weber (Hrsg.), Der Diakon. Wiederentdeckung und Erneuerung seines Dienstes, Freiburg/Br. 1980, 263–273.
- Fischer, Balthasar, Formen der Verkündigung, in: Rupert Berger u. a. (Hrsg.), Gestalt des Gottesdienstes. Sprachliche und nichtsprachliche Ausdrucksformen, Regensburg ²1990 (GdK 3) 77–96.
- Fischer, Balthasar, Sursum corda habemus ad Dominum?, in: Erich Renhart / Andreas Schnider (Hrsg.), Sursum corda. Variationen zu einem liturgischen Motiv. FS Philipp Hanoncourt, Graz 1991, 28–30.
- Fischer, Georg, Jeremia 1–25, Freiburg/Br. 2005 (HThKAT).
- Fischer, Georg, Jeremia 26–52, Freiburg/Br. 2005 (HThKAT).
- Fischer, Georg / Markl, Dominik, Das Buch Exodus, Stuttgart 2009 (NSK.AT 2).
- Fitzmyer Joseph, Art. *kyrios* – Herr, in: EWNT II, Stuttgart ²1992, 811–820.
- Forschungsgruppe KultBild SFB 496 an der Universität Münster, Orate fratres. Genese, in: <http://www.uni-muenster.de/Kultbild/missa/messablauf/opfermesse/offertorium/orate/index.html> [Zugriff am 21.11.2013].
- Fotopoulos, John, Greco-Roman Dining, the Lord's Supper, and Communion in the Body of Christ, in: Jacques Schlosser (Hrsg.), Paul et l'unité des Chrétiens, Leuven 2010 (Colloquium Oecumenicum Paulinum 19) 141–159.
- Fraikin, Daniel, Art. Lippe, in: BL, Einsiedeln ²1968, 1058.
- Frankemölle, Hubert, Matthäus. Kommentar 1, Düsseldorf 1994.
- Franz, Ansgar, Der Psalm im Wortgottesdienst. Einladung zur Besichtigung eines ungeräumten Problemfeldes, in: BiLi 68 (1995) 198–203.
- Gamber, Klaus, Älteste Eucharistiegebete der lateinischen Osterliturgie, in: Balthasar Fischer / Johannes Wagner (Hrsg.), Paschatis Sollemnia. Studien zur Osterfeier und Osterfrömmigkeit. FS Josef Andreas Jungmann, Freiburg/Br. 1959, 159–178.
- Gerber, Christine, Blickwechsel. Joseph und Aseneth und das Neue Testament, in: Eckart Reinmuth (Hrsg.), Joseph und Aseneth, Tübingen 2009 (Scripta antiquitatis posterioris ad ethicam religionemque pertinentia [Schriften der späteren Antike zu ethischen und religiösen Fragen] 15) 203–217.
- Gerhards, Albert, Höhepunkt auf dem Tiefpunkt? Überlegungen zur musikalischen Gestalt des Eucharistischen Hochgebets, in: Erich Renhart / Andreas Schnider (Hrsg.), Sursum corda. Variationen zu einem liturgischen Motiv. FS Philipp Hanoncourt, Graz 1991, 167–177.

- Gerhards, Albert, The Kedusha and the Sanctus. A Case Study of the Convergence of Jewish and Christian Liturgy, in: Albert Gerhards / Clemens Leonhard (Hrsg.), Jewish and Christian Liturgy and Worship. New Insights into History and Interaction, Leiden 2007 (Jewish and Christian Perspectives Series 15) 27–40.
- Gerhards, Albert, Dem Wort Gottes Gestalt geben. Heutige Anfragen an tradierte Formen des Wortgottesdienstes, in: Benedikt Kranemann / Thomas Sternberg (Hrsg.), Wie das Wort Gottes feiern? Der Wortgottesdienst als theologische Herausforderung, Freiburg/Br. 2002 (QD 194) 146–165.
- Gerhards, Albert / Doeker, Andrea / Ebenbauer, Peter (Hrsg.), Identität durch Gebet. Zur gemeinschaftsbildenden Funktion institutionalisierten Betens in Judentum und Christentum, Paderborn 2003 (Studien zu Judentum und Christentum).
- Gerhards, Albert / Henrix, Hans Hermann (Hrsg.), Dialog oder Monolog? Zur liturgischen Beziehung zwischen Judentum und Christentum, Freiburg/Br. 2004 (QD 208).
- Gerhards, Albert / Kranemann, Benedikt, Einführung in die Liturgiewissenschaft, Darmstadt ³2013.
- Gerhards, Albert / Wahle, Stephan (Hrsg.), Kontinuität und Unterbrechung. Gottesdienst und Gebet in Judentum und Christentum, Paderborn 2005 (Studien zu Judentum und Christentum).
- Gibb, Hellmuth O., Zur Problematik einer modernen Übersetzung der Eingangsworte der Präfation, in: Heinrich Riehm (Hrsg.), Freude am Gottesdienst. FS Frieder Schulz, Heidelberg 1988, 190–197.
- Giesen, Heinz, Die Offenbarung des Johannes, Regensburg ⁴1997 (RNT 21).
- Gisler, Andrea, *euangelisasthai ptochois*. Die Armen als Bezugsgrösse der Sendung Jesu und Konsequenzen für die Nachfolge aus lukanischer Sicht, Luzern [Theologische Masterarbeit] 2010.
- Gnilka, Joachim, Der Epheserbrief, Freiburg/Br. ³1982 (HThK X/2).
- Gnilka, Joachim, Der Kolosserbrief, Freiburg/Br. 1980 (HThK X/1).
- Görg, Manfred, Art. Schaubrot, in: NBL III, Düsseldorf 2001, 467.
- Görg, Manfred, Art. Wort Gottes I. AT, in: NBL II, Zürich 1995, 1126f.
- Greshake, Gisbert, Göttliches und vergöttlichendes Wort, in: Andreas Bsteh (Hrsg.), Hören auf sein Wort, Mödling 1992, 89–118.
- Greshake, Gisbert, Art. Priester III. Historisch-theologisch; in: LThK VIII, Freiburg/Br. ³1999, 564–566.
- Greule, Albert, Empor die Herzen! Emotionen in der deutschen Sakralsprache, in: Sandra Reimann / Paul Rössler (Hrsg.), Studien zu Sprachkultur und religiöser Sprache, Mainz 2012 (Mainzer Hymnologische Studien 25) 141–149.
- Grohmann, Marianne, Art. Feuer, in: WiBiLex – Das Bibellexikon (2013) [<http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/18353/>; Zugriff am 28.01.2014].

- Grün, Anselm, Art. Gebetsgebärden; in: LThK IV, Freiburg/Br. ³1995, 322f.
- Gunkel, Hermann / Begrich, Joachim, Einleitung in die Psalmen. Die Gattungen der religiösen Lyrik Israels, Göttingen ²1966.
- Haag, Ernst, Daniel, Würzburg 1993 (NEB.AT 30).
- Haberl, Ferdinand, Das gregorianische Alleluja der Heiligen Messe, Regensburg 1983.
- Häfner, Gerd, Zwischen Abgrenzung und Anziehung. Das Verhältnis zur „Welt“ im Urchristentum, in: MThZ 63 (2012) 218–228.
- Hahne, Werner, Aussichtslos unterlegen? Das Hochgebet zwischen Wortgottesdienst und Kommunion, in: Andreas Heinz / Heinrich Rennings (Hrsg.), Gratias agamus. Studien zum Eucharistischen Hochgebet. FS Balthasar Fischer, Freiburg/Br. 1992 (Pastoralliturgische Reihe in Verbindung mit der Zeitschrift „Gottesdienst“) 117–128.
- Hammenstede, Albert, Liturgie als Erlebnis, Freiburg/Br. 1919 (EO 3).
- Hammer, Reuven, Hallel. A Liturgical Composition Celebrating The Exodus, in: Debra Reed Blank (Hrsg.), The Experience of Jewish Liturgy. FS Menahem Schmelzer, Leiden – Boston 2011 (The Brill Reference Library of Judaism 31) 101–113.
- Härdelin, Alf, Aquae et vini mysterium. Geheimnis der Erlösung und Geheimnis der Kirche im Spiegel der mittelalterlichen Auslegung des gemischten Kelches, Münster 1973.
- Hasitschka, Martin, Befreiung von Sünde nach dem Johannesevangelium. Eine bibeltheologische Untersuchung, Innsbruck 1989 (IThS 27).
- Haug, Heinrich, Neue Gebete zur Bereitung, in: Gd 3 (1969) 177–180.
- Hauerland, Winfried, Eucharistische Gebete neben dem Eucharistiegebet. Überlegungen zu Funktion und Inhalt der Gaben- und Schlußgebete, in: Reinhard Meißner / Eduard Nagel / Rudolf Pacik (Hrsg.), Bewahren und Erneuern. FS Hans-Bernhard Meyer, Innsbruck 1995 (IThS 42) 143–173.
- Hauerland, Winfried, Eucharistisch leben: Handlungsimpulse aus der Messfeier, in: Martin Stuflesser / Stephan Winter (Hrsg.), „Ahme nach, was du vollziehst ...“. Positionsbestimmungen zum Verhältnis von Liturgie und Ethik, Regensburg 2009 (StPaLi 22) 231–250.
- Haussleiter, Johannes, Art. Erhebung des Herzens, in: RAC VI, Stuttgart 1966, 1–22.
- Häußling, Angelus A., Akklamationen und Formeln, in: Rupert Berger u. a. (Hrsg.), Gestalt des Gottesdienstes. Sprachliche und nichtsprachliche Ausdrucksformen, Regensburg ²1990 (GdK 3) 220–239.
- Häußling, Angelus A., Formeln der Mahnung und Aufforderung. Ein Nachtrag zum Abschnitt Akklamationen und Formeln im Handbuch Gottesdienst der Kirche, in: ALw 32 (1990) 47–54.

- Häußling, Angelus A., Die Gabendarbringung. Laacher Liturgiegeschichte im Wandel der Beziehung. Liturgischer Ritus und soziologischer Paradigmenwechsel, in: Ders., Christliche Identität aus der Liturgie. Theologische und historische Studien zum Gottesdienst der Kirche. Hrsg. von Martin Klöckener / Benedikt Kranemann / Michael B. Merz, Münster 1997 (LQF 79) 184–221.
- Häußling, Angelus A., Art. Gottesdienst III. Liturgiegeschichtlich, in: LThK IV, Freiburg/Br. ³1995, 891–901.
- Häußling, Angelus A., Liturgie: Gedächtnis eines Vergangenen und doch Befreiung in der Gegenwart [zuerst 1991], in: Ders., Christliche Identität aus der Liturgie. Theologische und historische Studien zum Gottesdienst der Kirche. Hrsg. von Martin Klöckener / Benedikt Kranemann / Michael B. Merz, Münster 1997 (LQF 79) 2–10.
- Häußling, Angelus A., Liturgiewissenschaftliche Aufgabenfelder vor uns, in: Ders., Christliche Identität aus der Liturgie. Theologische und historische Studien zum Gottesdienst der Kirche. Hrsg. von Martin Klöckener / Benedikt Kranemann / Michael B. Merz, Münster 1997 (LQF 79), 321–333.
- Häußling, Angelus A., Die Übung der Tagzeiten in der Geschichte der Kirche. Gebet und Bekenntnis, in: HID 57 (2003) 23–37.
- Häußling, Angelus A., Wesen und Inhalt des Diakonendienstes, in: Diakon Anianus. Berichte und Nachrichten zum Ständigen Diakonats der Erzdiözese München und Freising. Sondernummer März 1996, 8–15.
- Heckl, Raik, Esra als Hohepriester und die Verkündigung der Tora im Lichte einer Notiz bei Hekataios von Abdera, in: Leqach 9 (2009) 71–78.
- Hegermann, Harald, Art. *doxa*, in: EWNT I, Stuttgart ²1992, 832–841.
- Heilmann, Jan, Wein und Blut. Das Ende der Eucharistie im Johannesevangelium und dessen Konsequenzen, Stuttgart 2014 (BWANT 204).
- Heinz, Andreas, Gepriesen bist du, Herr unser Gott. Die Gebete zur Gabenbereitung, in: Gd 19 (1985) 9–11.
- Heitz, Sergius (Hrsg.), Christus in euch: Hoffnung auf Herrlichkeit. Orthodoxes Glaubensbuch für erwachsene und heranwachsende Gläubige, Göttingen ³2002.
- Hengel, Martin, Die Evangelienüberschriften, Heidelberg 1984 (SHAW.PH 3).
- Hennig, John, Habemus ad dominum, in: HID 18 (1964) 137–145.
- Hentschel, Georg, 1 Samuel, Würzburg 1994 (NEB.AT 33) 29–159.
- Herbst, Wolfgang, Quellen zur Geschichte des evangelischen Gottesdienstes von der Reformation bis zur Gegenwart, Göttingen ²1992.
- Hermans, Jo, Besser verstehen, tiefer erleben. Wort und Buch Gottes im heutigen liturgisch-pastoralen Umfeld von Feiern mit Kindern, in: Hanns Peter Neuheuser (Hrsg.), Wort und Buch in der Liturgie. Interdisziplinäre Beiträge zur Wirkmächtigkeit des Wortes und Zeichenhaftigkeit des Buches, St. Ottilien 1995, 309–351.

- Hermans, Jo, Die Feier der Eucharistie. Erklärung und spirituelle Erschließung, Regensburg 1984.
- Hertzsch, Klaus-Peter, Die Predigt im Gottesdienst, in: Hans-Christoph Schmidt-Lauber / Michael Meyer-Blanck / Karl-Heinrich Bieritz (Hrsg.), Handbuch der Liturgik. Liturgiewissenschaft in Theologie und Praxis der Kirche. Göttingen ³2003, 731–741.
- Hieke, Thomas, Die Bücher Esra und Nehemia, Stuttgart 2005 (NSK.AT 9,2).
- Hieke, Thomas, Levitikus. Zweiter Teilband: 16–27, Freiburg/Br. 2014 (HThKAT).
- Hieke, Thomas, Psalm 80 – Praxis eines Methodenprogramms, St. Ottilien 1997 (ATSAT 55).
- Hieke, Thomas, Worauf es bei der Wortverkündigung ankomme. Der „ideale Wortgottesdienst“ von Nehemia 8, in: BiKi 68 (2013) 82–86.
- Himbaza, Innocent, La tradition du Targum en Néhémie 8,1–8, in: ETR 81 (2006) 543–552.
- Holtz, Traugott, Der erste Brief an die Thessalonicher, Zürich ³1998 (EKK XIII).
- Hoping, Helmut, Offerimus tibi, Domine. Die alten und neuen Offertoriumsgebete des römischen Messritus, in: Stephan Wahle / Helmut Hoping / Winfried Haunerland (Hrsg.), Römische Messe und Liturgie in der Moderne, Freiburg/Br. 2013, 378–395.
- Hoppe, Rudolf, Jesus und Philippus als Schriftinterpreten, in: Elisabeth Hartlieb / Cornelia Richter (Hrsg.), Emmaus – Begegnung mit dem Leben. Die große biblische Geschichte Lukas 24,13–35 zwischen Schriftauslegung und religiöser Erschließung, Stuttgart 2014, 33–40.
- Hoppe, Rudolf, Lk 5,1–11 unter anthropologischem Aspekt, in: Jozef Verheyden / Gilbert van Belle / Jan Gabriël van der Watt (Hrsg.), Miracles and Imagery in Luke and John, Leuven 2008 (BETHL 218) 35–45.
- Hossfeld, Frank-Lothar, Art. Halleluja, in: RGG IV, Göttingen ⁴2000, 1393.
- Hossfeld, Frank-Lothar, Psalm 116, in: Frank-Lothar Hossfeld / Erich Zenger (Hrsg.), Psalmen 101–150, Freiburg/Br. 2008 (HThKAT), 291–302.
- Hossfeld, Frank-Lothar / Zenger, Erich, Psalmen 101–150, Freiburg/Br. 2008 (HThKAT).
- Hübenthal, Sandra, „Wer ist dieser?“ Mt 21,1–17 in intertextueller Lektüre, in: Egbert Ballhorn / Georg Steins (Hrsg.), Der Bibelkanon in der Bibelauslegung. Methodenreflexionen und Beispiele exegesen, Stuttgart 2007, 261–277.
- Iversen, Gunilla, Art. Sanctus, in: MGG VIII, Kassel ²1998, 913–923.
- Jacob, Benno, Das Buch Exodus. Hrsg. im Auftrag des Leo-Baeck-Instituts von Shlomo Mayer u. a., Stuttgart 1997.
- Jammers, Ewald, Das Alleluia in der Gregorianischen Messe, Münster 1973.
- Janowski, Bernd, Der Himmel auf Erden. Zur kosmologischen Bedeutung des Tempels in Israel und in seiner Umwelt, in: JBTh 20 (2005) 85–110.

- Janowski, Bernd, *Konfliktgespräche mit Gott. Eine Anthropologie der Psalmen*, Neukirchen-Vluyn 2003.
- Jantsch, Torsten, „Gott alles in allem“ (1 Kor 15,28). *Studien zum Gottesverständnis des Paulus im 1. Thessalonicherbrief und in der korinthischen Korrespondenz*, Neukirchen-Vluyn 2011 (WMANT 129).
- Japhet, Sara, *1 Chronik*, Freiburg/Br. 2002 (HThKAT).
- Jaschinski, Eckhard, *Gottes Wort und menschliche Antwort. Zur dramaturgischen Entfaltung des Wortgottesdienstes*, in: *HID* 53 (1999) 191–201.
- Jeggle-Merz, Birgit, „... so etwas wie das Sinnbild der ganzen Kirche“. *Der Dienst des Diakons bei Taufe, Trauung und Beerdigung*, in: *Klemens Armbruster / Matthias Mühl (Hrsg.), Bereit wozu? Geweiht für was? Zur Diskussion um den Ständigen Diakonat*, Freiburg/Br. 2009 (QD 232) 179–201.
- Jeggle-Merz, Birgit / Kirchschräger, Walter / Müller, Jörg, *Exkurs: Ritualität und Wortgestalten*, in: *Dies. (Hrsg.), Gemeinsam vor Gott treten. Die Liturgie mit biblischen Augen betrachten*, Stuttgart ²2015 (LuBiLiKOM 1) 161–167.
- Jeggle-Merz, Birgit / Kirchschräger, Walter / Müller, Jörg (Hrsg.), *Gemeinsam vor Gott treten. Die Liturgie mit biblischen Augen betrachten*, Stuttgart ²2015 (LuBiLiKOM 1).
- Jeggle-Merz, Birgit / Kirchschräger, Walter / Müller, Jörg, *Der Herr sei mit euch – Und mit deinem Geiste*, in: *Dies. (Hrsg.), Gemeinsam vor Gott treten. Die Liturgie mit biblischen Augen betrachten*, Stuttgart ²2015 (LuBiLiKOM 1) 41–55.
- Jeggle-Merz, Birgit / Kirchschräger, Walter / Schubert, Christiane / Stockhoff, Nicole, *Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes*, in: *Birgit Jeggle-Merz / Walter Kirchschräger / Jörg Müller (Hrsg.), Gemeinsam vor Gott treten. Die Liturgie mit biblischen Augen betrachten*, Stuttgart ²2015 (LuBiLiKOM 1) 11–22.
- Jilek, August, *Das Brotbrechen. Eine Einführung in die Eucharistiefeier*, Regensburg 1994 (Kleine Liturgische Bibliothek 2).
- Jilek, August, *Symbolik und Sinngerechte Gestaltung der Eucharistiefeier. Dargelegt am Beispiel der Gabenbereitung*, in: *LJ* 38 (1988) 231–248.
- Johnson, Maxwell E., *The Origins of the Anaphoral Use of the Sanctus and Epiclesis Revisited. The Contribution of Gabriele Winkler and Its Implications*, in: *Hans-Jürgen Feulner / Elena Velkovska / Robert F. Taft (Hrsg.), Crossroad of Cultures. Studies in Liturgy and Patristics. FS Gabriele Winkler*, Rom 2000 (OCA 260) 405–442.
- Jungmann, Josef Andreas, *Von der „Eucharistia“ zur Messe*, in: *ZKTh* 89 (1967) 29–40.
- Jungmann, Josef Andreas, *Die Gebete zur Gabenbereitung*, in: *LJ* 23 (1973) 186–203.
- Jungmann, Josef Andreas, *Messe im Gottesvolk. Ein nachkonziliärer Durchblick durch Missarum Sollemnia*, Durchgesehene Neuauflage der Originalausgabe Freiburg/Br. 1970, in: *Ders., Missarum Sollemnia. Eine genetische Erklärung der Römischen Messe II*, Bonn ⁵2003, 1*–106*.

- Jungmann, Josef Andreas, *Missarum sollemnia*. Eine genetische Erklärung der römischen Messe 1 und 2, verbesserte Auflage, reprografischer Nachdruck der Ausgabe Freiburg/Br. ⁵1962, Bonn 2003.
- Kaczynski, Reiner, „... non ad sacerdotium, sed ad ministerium“. Überlegungen zum Diakonat, in: Benedikt Kranemann / Thomas Sternberg / Walter Zahner (Hrsg.), *Die diakonale Dimension der Liturgie*, Freiburg/Br. 2006 (QD 218) 220–235.
- Kähler, Ernst, *Studien zum Te Deum und zur Geschichte des 24. Psalms in der alten Kirche*, Göttingen 1958 (VEGL 10).
- Kamplung, Rainer, Art. Segen, in: *BThW*, Graz ⁴1994, 500–503.
- Kellermann, Mechthild, Art. Brot, in: *NBL I*, Zürich 1991, 331f.
- Kirchschläger, Walter, *Christus im Mittelpunkt. Impulse für das Christsein*, Wien 2014.
- Kirchschläger, Walter, *Jesu Heilsverkündigung an die Armen nach Lukas*, in: *SKZ* 179 (2011) 223–224.229–230.
- Kirchschläger, Walter, *Kleine Einführung in das Neue Testament*, Stuttgart 2012.
- Kirchschläger, Walter, *Der Lobgesang Mariens. Das Magnifikat*, Fribourg 1984.
- Kirchschläger, Walter, *Ob die Bibel irren kann? Das Gottesprojekt Bibel*, Wien 2014 (Kardinal König Bibliothek 5).
- Kirchschläger, Walter, *Umkehr und Versöhnung. Einladung und Chance biblischer Verkündigung*, in: Bernhard Grom / Walter Kirchschläger / Kurt Koch, *Das ungeliebte Sakrament. Grundriss einer neuen Busspraxis*, Fribourg 1995, 13–92.
- Kirchschläger, Walter, „Wort des lebendigen Gottes“ – Wer spricht in der Bibel?, in: Ders. (Hrsg.), *Christlicher Glaube – überholt?*, Zürich 1993, 47–65.
- Kirchschläger, Walter / Ottiger, Nicola / Zingg, Edith, *Allgemeines Schuldbekennnis*, in: Birgit Jeggle-Merz / Walter Kirchschläger / Jürg Müller (Hrsg.), *Gemeinsam vor Gott treten. Die Liturgie mit biblischen Augen betrachten*, Stuttgart ²2015 (LuBiLiKOM 1) 71–94.
- Klappert, Berthold, Art. *logos*, in: *TBLNT*, Witten ²2010, 1938–1948.
- Klauck, Hans-Josef, *1. Korintherbrief*, Würzburg ⁴2000 (NEB.NT 7).
- Klauck, Hans-Josef, „Leib Christi“ – Das Mahl des Herrn in I Kor 10–12, in: *BiKi* 57 (2002) 15–21.
- Klein, Hans, *Lukasevangelium*, Göttingen 2006 (KEK I/3).
- Kleinheyer, Bruno, *Heil erfahren in Zeichen. Dreissig Kapitel über Zeichen im Gottesdienst*, München ²1987.
- Kleinheyer, Bruno, *Ordinationen und Beauftragungen*, in: Ders. / Emmanuel v. Severus / Reiner Kaczynski, *Sakramentliche Feiern II*, Regensburg 1984 (GdK 8) 7–65.
- Klinghardt, Matthias, *Gemeinschaftsmahl und Mahlgemeinschaft. Soziologie und Liturgie frühchristlicher Mahlfeiern*, Tübingen 1996 (TANZ 13).

- Klößener, Martin, Das Eucharistische Hochgebet in der nordafrikanischen Liturgie der christlichen Spätantike, in: Albert Gerhards / Heinzgerd Brakmann / Martin Klößener (Hrsg.), *Præx Eucharistica*. Vol. III: *Studia*. Pars prima: *Ecclesia antiqua et occidentalis*, Fribourg 2005 (SpicFri 42) 43–128.
- Knobel, Peter, Art. *Hallel* (*hll* praise), in: *The Oxford Dictionary of The Jewish Religion*, Oxford 2011, 318–319.
- Koch, Jakob Johannes, *Traditionelle mehrstimmige Messen in erneuerter Liturgie – ein Widerspruch?*, Regensburg 2002.
- Koch, Klaus, Daniel, *Neukirchen-Vluyn* 2005 (BK 22/1).
- Köhler, Wilhelm, Art. *kata*, in: *EWNT* II, Stuttgart 1992, 624–627.
- Kollmann, Bernd, *Ursprung und Gestalt der frühchristlichen Mahlfeier*, Göttingen 1990 (GTA 43).
- Kranemann, Benedikt, Anmerkungen zur Dramaturgie des Wortgottesdienstes der Meßfeier, in: Ansgar Franz (Hrsg.), *Streit am Tisch des Wortes? Zur Deutung und Bedeutung des Alten Testaments und seiner Verwendung in der Liturgie*, St. Ottilien 1997 (*Pietas liturgica* 8) 759–768.
- Kranemann, Benedikt, *Biblische Texte als Heilige Schrift in der Liturgie*, in: Christoph Bultmann (Hrsg.), *Heilige Schriften. Ursprung, Geltung und Gebrauch*, Münster 2005, 159–171.
- Kranemann, Benedikt, *Wort Gottes in der Liturgie*, in: *LJ* 63 (2013) 167–183.
- Kraus, Hans J., *Der lebendige Gott*, in: *EvTh* 27 (1967) 169–200.
- Krauss, Heinrich / Kückler, Max, *Das Buch Genesis in literarischer Perspektive. Die biblische Urgeschichte (Gen 1–11)*, Fribourg 2003 (*Erzählungen der Bibel*).
- Kremer, Jacob, *Kein Wort Gottes ohne Menschenwort*, in: *StZ* 210 (1992) 75–90.
- Kremer, Jacob, *Weltweites Zeugnis für Christus in der Kraft des Geistes*, in: Karl Kerstge (Hrsg.), *Mission im Neuen Testament*, Freiburg/Br. 1982 (QD 93) 145–163.
- Kretschmar, Georg, *Studien zur frühchristlichen Trinitätstheologie*, Tübingen 1956 (BHT 21).
- Kreuzer, Florian, *Hallelûyah – eine psaltergliedernde Inklusion*, in: *BN* 135 (2007) 43–53.
- Kreuzer, Siegfried, *Der lebendige Gott. Bedeutung, Herkunft und Entwicklung einer alttestamentlichen Gottesbezeichnung*, Stuttgart 1983 (BWANT 116).
- Krispenz, Jutta, *Die Einsetzung des Jeremia – Ambivalenz als Mittel der Sinnkonstitution*, in: Friedhelm Hartenstein / Jutta Krispenz / Aaron Scharf (Hrsg.), *Schriftprophetie. FS Jörg Jeremias*, Neukirchen-Vluyn 2004, 203–219.
- Kügler, Joachim, „Duftmetaphorik im Neuen Testament“, in: Ders. (Hrsg.), *Die Macht der Nase. Zur religiösen Bedeutung des Duftes. Religionsgeschichte – Bibel – Liturgie*, Stuttgart 2000 (SBS 187) 123–171.

- Kühschelm, Roman, „Um zu verkünden ein willkommenes Jahr des Herrn“. Jesu Antrittsrede Lk 4,16–30, in: Ruth Scoralick (Hrsg.), *Damit sie das Leben haben* (Joh 10,10). FS Walter Kirchschräger, Zürich 2007, 147–185.
- Kunzler, Michael, *Ein Laien-„Messbuch“*. Eine Einführung in das Wertvollste der katholischen Christen: die heilige Messe, Paderborn 2011.
- Kunzler, Michael, *Liturge sein*. Entwurf einer ars celebrandi, Paderborn 2007.
- Kuschel, Karl-Josef, *Festmahl am Himmelstisch*. Wie Mahl feiern Juden, Christen und Muslime verbindet, Ostfildern 2013.
- Lang, Bernhard, Art. *Trankopfer*, in: NBL III, Düsseldorf 2001, 912–914.
- Leiner Martin, *Die Bilder der Apokalypse und der ewigreiche Gott*, in: Ruth Hess / Martin Leiner (Hrsg.), *Alles in allem*. Eschatologische Anstöße. FS Johanna Christine Janowski, Neukirchen 2005, 93–106.
- Lengeling, Emil Joseph, *Die neue Ordnung der Eucharistiefeyer*. Allgemeine Einführung in das römische Messbuch. Endgültiger lateinischer und deutscher Text. Einleitung und Kommentar, Münster ⁴1972
- Léon-Dufour, Xavier, *Abendmahl und Abschiedsrede im Neuen Testament*, Stuttgart 1983.
- Leonhard, Clemens, *Blessings over wine and bread in Judaism and Christian eucharistic prayers*. Two independent traditions, in: Albert Gerhards / Clemens Leonhard (Hrsg.), *Jewish and Christian Liturgy and Worship*. New Insights into its History and Interaction, Leiden 2007 (Jewish and Christian Perspectives Series 15) 309–326.
- Lescow, Theodor, Art. *Wort Gottes*, in: CBL, Stuttgart ²2006, 1473f.
- Leuenberger, Martin, *Segen und Segenstheorien im alten Israel*. Untersuchungen zu ihren religions- und theologiegeschichtlichen Konstellationen und Transformationen, Zürich 2008 (ATHANT 90).
- Lohse, Eduard, *Die Entstehung des Neuen Testaments*, Stuttgart ⁴1983 (ThW 4).
- Lurz, Friedrich, *Erhebet die Herzen*. Das Eucharistische Hochgebet verstehen, Kevelaer 2011.
- Luykx, Bonifaas, *Der Ursprung der gleichbleibenden Teile der heiligen Messe (Ordinarium Missae)*, in: Theodor Bogner (Hrsg.) *Priestertum und Mönchtum*. Gesammelte Aufsätze, Maria Laach 1961 (Laacher Hefte 29) 72–119.
- Luz, Ulrich, *Das Evangelium nach Matthäus*. 3. Teilband: Mt 18–25, Zürich 1997 (EKK 1/3).
- Maas-Ewerd, Theodor / Richter, Klemens (Hrsg.), *Gemeinde im Herrenmahl*. Zur Praxis der Meßfeier, Einsiedeln – Freiburg/Br. ²1976 (Pastoralliturgische Reihe in Verbindung mit der Zeitschrift „Gottesdienst“).
- Maiberger, Paul / Woschitz, Karl, Art. *Herr*, in: NBL II, Zürich 1995, 125–129.

- Maier, Franz, Die zweifache Kommunion mit Christus nach der Lehre der Kirchenväter, in: GuL 25 (1952) 365–375.
- Manzi, Franco, Segni di dio e maturazione „drammatica“ della vocazione di Simon Pietro, in: ScC 132 (2004) 479–517.
- Marböck, Johannes, Wie Gottes Weisung Gottes Volk formt. Vom rechten Lesen und Verstehen (Neh 8), in: Franz Kogler / Irntraud Fischer / Franz Hubmann (Hrsg.), Faszination Bibel, Innsbruck 2014 (Theologie im kulturellen Dialog 27) 49–52.
- Markschies, Christoph, Wer schrieb die sogenannte *Traditio Apostolica*? Neue Beobachtungen und Hypothesen zu einer kaum lösbaren Frage aus der altkirchlichen Liturgiegeschichte, in: Wolfram Kinzig / Christoph Markschies / Markus Vinzent (Hrsg.), Tauffragen und Bekenntnis. Studien zur sogenannten „Traditio Apostolica“ zu den „Interrogationes de fide“ und zum „Römischen Glaubensbekenntnis“, Berlin 1999, 1–74.
- Melzl, Thomas, Die Schriftlesung im Gottesdienst. Eine liturgiewissenschaftliche Betrachtung, Leipzig 2011.
- Merz, Michael B., Liturgisches Gebet als Geschehen. Liturgiewissenschaftlich-linguistische Studie anhand der Gebetsgattung Eucharistisches Hochgebet, Münster 1988 (LQF 70).
- Meßner, Reinhard, Über einige Aufgaben der Erforschung der Liturgiegeschichte der frühen Kirche, in: ALw 50 (2008) 207–230.
- Meßner, Reinhard, Einige Defizite in der Performance der Eucharistie, in: Stephan Wahle / Helmut Hoving / Winfried Haunerland (Hrsg.), Römische Messe und Liturgie in der Moderne, Freiburg/Br. 2013, 305–345.
- Meßner, Reinhard, Einführung in die Liturgiewissenschaft, Paderborn ²2009 (UTB 2173).
- Meßner, Reinhard, Grundlinien der Entwicklung des eucharistischen Gebets in der frühen Kirche, in: Albert Gerhards / Heinzgerd Brakmann / Martin Klöckener (Hrsg.), *Prex Eucharistica*. Vol. III: *Studia*. Pars prima: *Ecclesia antiqua et occidentalis*, Fribourg 2005 (SpicFri 42) 3–41.
- Meßner, Reinhard, Die Kirche an der Wende zum neuen Äon. Vorüberlegungen zu einer Theologie der eucharistischen Anamnese, in: Silvia Hell (Hrsg.), *Die Glaubwürdigkeit christlicher Kirchen. Auf dem Weg ins 3. Jahrtausend*. FS Lothar Lies, Innsbruck 2000, 209–238.
- Meßner, Reinhard, Unterschiedliche Konzeptionen des Meßopfers im Spiegel von Bedeutung und Deutung der Interzessionen des römischen Canon missae, in: Albert Gerhards / Klemens Richter (Hrsg.), *Das Opfer*. Biblischer Anspruch und liturgische Gestalt, Freiburg/Br. 2000 (QD 186) 128–184.
- Meßner, Reinhard, Der Wortgottesdienst der Messe als rituell inszenierte Christus-anamnese, in: HID 66 (2012) 171–185.
- Meyer, Hans Bernhard, Art. Apologien, in: LThK I, Freiburg/Br. ³1993, 847.

- Meyer, Hans Bernhard, Eucharistie. Geschichte, Theologie, Pastoral. Mit einem Beitrag von Irmgard Pahl, Regensburg 1989 (GdK 4).
- Millard, Matthias, Art. Hallel, in: WiBiLex – Das Bibellexikon (2010) [www.wibilex.de; Zugriff am 30.07.2013].
- Mühl, Matthias, „Mysterium fidei“. Drei Thesen als Bausteine für eine Theologie des Diakonats, in: IKaZ 33 (2004) 387–398.
- Müller, Augustin, Art. Wein, in: NBL III, Düsseldorf 2001, 1072–1074.
- Müller, Augustin, Art. Weinberg, in: NBL III, Düsseldorf 2001, 1074.
- Müller, Augustin, Art. Weinstock, in: NBL III, Düsseldorf 2001, 1075–1076.
- Müller, Christian / Müller, Jörg / Traber, Annette / Walterspacher, Ralph, Gloria, in: Birgit Jeggle-Merz / Walter Kirchschräger / Jörg Müller (Hrsg.), Gemeinsam vor Gott treten. Die Liturgie mit biblischen Augen betrachten, Stuttgart ²2015 (LuBiLiKOM 1) 109–143.
- Müller, Karl Ferdinand, Das Ordinarium Missae, in: Ders. / Walter Blankenburg (Hrsg.), Leiturgia. Handbuch des evangelischen Gottesdienstes 2, Kassel 1955, 1–45.
- Müller, Peter, „Verstehst du auch, was du liest?“ Lesen und Verstehen im Neuen Testament, Darmstadt 1994.
- Müller, Sabine / Vette, Joachim, Kyrie eleison, in: Birgit Jeggle-Merz / Walter Kirchschräger / Jörg Müller (Hrsg.), Gemeinsam vor Gott treten. Die Liturgie mit biblischen Augen betrachten, Stuttgart ²2015 (LuBiLiKOM 1) 95–107.
- Müller, Ulrich B., Prophetie und Predigt im Neuen Testament, Gütersloh 1975 (StNT 10).
- Nagel, Eduard u. a., Gabenbereitung, in: Ders. (Hrsg.), Studien und Entwürfe zur Meßfeier. Texte der Studienkommission für die Meßliturgie und das Meßbuch der Internationalen Arbeitsgemeinschaft der Liturgischen Kommissionen im deutschen Sprachgebiet 1, Freiburg/Br. 1995, 31–38.
- Nebe, Gottfried, Die Kritik am *eidola*-Kult in I Thessalonicher 1,9–10 im Rahmen der paulinischen Missionstätigkeit und Soteriologie. Zugleich ein Beitrag zum Verständnis von „Tora-Gesetz“ und „Natur-Gesetz“, in: Dieter Sänger / Matthias Konradt (Hrsg.), Das Gesetz im frühen Judentum und im Neuen Testament. FS Christoph Burchard, Göttingen 2006 (NTOA 57) 191–221.
- Newman, Judith H., Holy, Holy, Holy. The Use of Isaiah 6.3 in Apostolic Constitutions 7.35.1–10 and 8.12.6–27, in: Craig A. Evans (Hrsg.), Of Scribes and Sages. Early Jewish Interpretation and Transmission of Scripture. Volume 2: Later Versions and Traditions, London 2004 (Studies in Scripture in Early Judaism and Christianity 10 = Library of Second Temple Studies 51) 123–134.
- Nicklas, Tobias, Art. Tobit / Tobitbuch, in: WiBiLex – Das Bibellexikon (2005) [www.wibilex.de; Zugriff am 30.07.2013].

- Niemand, Christoph, Jesus und sein Weg zum Kreuz. Ein historisch-rekonstruktives und theologisches Modellbild, Stuttgart 2007.
- Nishiwaki, Jan, *Ad nuptias Verbi*. Aspekte einer Theologie des Wortes bei Ambrosius von Mailand, Trier 2003 (TThSt 69).
- Nöldeke, Theodor, Halleluja, in: Wilhelm Frankenberg / Friedrich Kückler (Hrsg.), *Abhandlungen zur semitischen Religionskunde und Sprachwissenschaft*. FS Wolf W. Baudissin, Giessen 1918 (BZAW 33) 375–380.
- Nußbaum, Otto, Zur Gegenwart Gottes / Christi im Wort der Schriftlesung und zur Auswirkung dieser Gegenwart auf das Buch der Schriftlesungen, in: Hanns Peter Neuheuser (Hrsg.), *Wort und Buch in der Liturgie*. Interdisziplinäre Beiträge zur Wirkmächtigkeit des Wortes und Zeichenhaftigkeit des Buches, St. Ottilien 1995, 65–92.
- Nußbaum, Otto, Von der Gegenwart Gottes im Wort, in: Josef G. Plöger (Hrsg.), *Gott feiern*. Theologische Anregung und geistliche Vertiefung zur Feier von Messe und Stundengebet. FS Theodor Schnitzler, Freiburg/Br. 1980, 116–132.
- Oberlinner, Lorenz, 2. Timotheusbrief, Freiburg/Br. 1995 (HThK XI/2).
- Oestreich, Bernhard, *Performanzkritik der Paulusbriefe*, Tübingen 2012 (WUNT 296).
- Onuki, Takashi, *Gemeinde und Welt im Johannesevangelium*. Ein Beitrag zur Frage nach der theologischen und pragmatischen Funktion des johanneischen „Dualismus“, Neukirchen-Vluyn 1984 (WMANT 56).
- Ortkemper, Franz-Josef, *Mit offenen Fragen leben*. Das Glaubensbekenntnis erschlossen, Stuttgart 2014.
- Pakkala, Juha, The original Independence of the Ezra Story in Ezra 7–10 and Neh 8, in: BN 129 (2006) 17–24.
- Paschen, Wilfried, *Rein und unrein*. Untersuchung zur biblischen Wortgeschichte, München 1970 (StANT 24).
- Patsch, Hermann, Art. *eucharisteo* – dankbar sein, danken; das Lobgebet (beim Mahl) sprechen; das Eucharistiegebet sprechen, in: EWNT II, Stuttgart ²1992, 219–221.
- Patsch, Hermann, Art. *eulogeo* – loben, rühmen, preisen; segnen; das Lobgebet (beim Mahl) sprechen, in: EWNT II, Stuttgart ²1992, 198–201.
- Paus, Ansgar, Art. Opfer I. Religionsgeschichtlich, in: LThK VII, Freiburg/Br. ³1998, 1061–1063.
- Pesch, Rudolf, *Die Apostelgeschichte*. 1. Teilband: Apg 1–12, Zürich ³2005 (EKK V/1).
- Pesch, Rudolf, *Das Markusevangelium I Teil*, Freiburg/Br. 1976 (HThKNT II/1).
- Pesch, Rudolf, *Das Markusevangelium*. 2. Teil, Freiburg/Br. 1977 (HThK II/2).
- Petersen, Silke, Die Evangelienüberschriften und die Entstehung des neutestamentlichen Kanons, in: ZNW 97 (2006) 250–274.

- Peterson, Erik, Von den Engeln [zuerst 1935], in: Ders., Theologische Traktate. Mit einer Einleitung von Barbara Nichtweiß, Würzburg 1994 (Ausgewählte Schriften 1) 195–243.
- Phillips, L. Edwards, The Kiss of Peace and the Opening Greeting of the Pre-anaphoral Dialogue, in: *Studia Liturgica* 23 (1993) 177–186.
- Planyavsky, Peter, Katholische Kirchenmusik. Praxis und liturgische Hintergründe, Innsbruck-Wien 2010.
- Porsch, Felix, Johannes-Evangelium, Stuttgart 1988 (SKK.NT 4).
- Power, David N. / Vincie, Catherine, Theological and Pastoral Reflections, in: Edward Foley (Hrsg.), A Commentary on the General Instruction of the Roman Missal. Developed under the Auspices of the Catholic Academy of Liturgy and co-sponsored by the Federation of Diocesan Liturgical Commissions, Collegeville/MN 2011 (A Pueblo book) 46–72.
- Praßl, Franz Karl, Katholische Perspektiven zu einer Theologie und Praxis der Kirchenmusik. Gottesdienstliche Musik in kirchenamtlichen Dokumenten, in: Irene Mildenberger / Wolfgang Ratzmann (Hrsg.), Klage – Lob – Verkündigung. Gottesdienstliche Musik in einer pluralen Gesellschaft, Leipzig 2004 (Beiträge zu Liturgie und Spiritualität 11) 73–91.
- Praßl, Franz Karl, Orchestermessen in der heutigen Liturgie. Anachronismus oder willkommene Bereicherung?, in: *IKaZ* 29 (2000) 305–321.
- Pratscher, Wilhelm, Art. Geist / Heiliger Geist, in: Herders Neues Bibellexikon, Freiburg/Br. 2008, 236–237.
- Pröpfer, Thomas, Zur vielfältigen Rede von der Gegenwart Gottes und Jesu Christi. Versuch einer systematischen Erschließung, in: Benedikt Kranemann / Thomas Sternberg (Hrsg.), Wie das Wort Gottes feiern? Der Wortgottesdienst als theologische Herausforderung. Freiburg/Br. (QD 194) 100–122.
- Rasmussen, Niels Krogh, Les rites de présentation du pain et du vin, in: *MD* 100 (1969) 44–58.
- Ratzinger, Joseph, „Im Angesicht der Engel will ich dir singen“. Regensburger Tradition und Liturgiereform [zuerst 1994], in: Ders., Theologie der Liturgie. Die sakramentale Begründung christlicher Existenz, Freiburg/Br. 2008 (Gesammelte Schriften 11) 549–570.
- Rau, Stefan, Die Eucharistie als Konzertmesse?, in: *MS(D)* 108 (1988) 404–409.
- Rebell, Walter, Art. (*h*)osanna, in: *EWNT*, Stuttgart 32011, 1217–1218.
- Reifenberg, Hermann, Wasser im Wein? Perspektiven zum gemischten Kelch, in: Theodor Maas-Ewerd / Klemens Richter (Hrsg.), Gemeinde im Herrenmahl. Zur Praxis der Messfeier. FS Emil Joseph Lengeling, Einsiedeln 1976 (Pastoralliturgische Reihe in Verbindung mit der Zeitschrift „Gottesdienst“) 272–282.

- Reinmuth, Eckart (Hrsg.), *Joseph und Aseneth*, Tübingen 2009 (*Scripta antiquitatis posterioris ad ethicam religionemque pertinentia* [Schriften der späteren Antike zu ethischen und religiösen Fragen]15).
- Renken, Christian, *Richtig Messe feiern. Ein Leitfaden für die Eucharistiefeier am Sonntag*, Regensburg 2009.
- Rentsch, Christian, *Liturgie und soziale Realität. Zu einigen Tendenzen gegenwärtiger liturgischer Praxis und ihrer gesellschaftlichen Bedingtheit*, in: *MThZ* 65 (2014) 253–261.
- Richter, Klemens, *Was ich von der Messe wissen wollte. Zu Fragen aus der Gemeinde von heute*, Freiburg/Br. 1982.
- Rigaux, Bédá, *Saint Paul. Les épîtres aux Thessaloniens*, Paris – Gembloux 1956 (EtB).
- Ringgren, Helmer, Art. *hajah*, in: *ThWAT* II, Stuttgart 1977, 874–898.
- Ringgren, Helmer, Art. *hll* I und II, in: *ThWAT* II, Stuttgart 1977, 433–441.
- Ritter, Adolf Martin, Art. *Glaubensbekenntnisse. V: Alte Kirche*, in: *TRE* XIII, Berlin 1984, 399–412.
- Roetzer, Wunibald, *Des heiligen Augustinus Schriften als liturgie-geschichtliche Quelle. Eine liturgiegeschichtliche Studie*, Freiburg/Br. 1930.
- Roloff, Jürgen, *Die Offenbarung des Johannes*, Zürich ³2001 (ZBK NT 18).
- Römer, Thomas, *Von Maulwürfen und verhinderten Propheten. Einige Anmerkungen zum prophetischen Buch*, in: *CV* 51 (2009) 173–183.
- Roshwalb, Esther H., *Jeremiah 1,4–10, ‚Lost and Found‘ in Translation and a New Interpretation*, in: *JSOT* 34 (2010) 351–376.
- Roth, Markus, *Stille – Ein hohes Glück auf Erden. Die Gebetsstille in der Liturgie*, in: *Gd* 47 (2013) 136.
- Rouwhorst, Gerard, *Christlicher Gottesdienst und der Gottesdienst Israels. Forschungsgeschichte, historische Interaktionen, Theologie*, in: Bieritz, Karl-Heinrich u. a., *Theologie des Gottesdienstes. 2: Gottesdienst im Leben der Christen; Christliche und jüdische Liturgie*, Regensburg 2008 (GdK 2,2) 491–572.
- Ruck-Schröder, Adelheid, *Der Name Gottes und der Name Jesu. Eine neutestamentliche Studie*, Neukirchen-Vluyn 1999 (WMANT 80).
- Ruckstuhl Eugen, Art. *Danksagung*, in: *NBL* I, Zürich 1991, 387.
- Sand Alexander, Art. *kardia – Herz*, in: *EWNT* II, Stuttgart ²1992, 615–619.
- Sattler, Dorothea, *Gegenwart Gottes im Wort. Systematisch-theologische Aspekte*, in: Benedikt Kranemann / Thomas Sternberg (Hrsg.), *Wie das Wort Gottes feiern? Der Wortgottesdienst als theologische Herausforderung*, Freiburg/Br. 2002 (QD 194) 123–143.

- Sattler, Dorothea, Art. Nicaeno-Konstantinopolitanisches Glaubensbekenntnis, in: LThK VII, Freiburg/Br. ³1998, 798-800.
- Saur, Markus, Art. Liturgien (AT), in: WiBiLex (2010) [<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/25039/>; Zugriff am 21.01.2014].
- Schimanowski, Gottfried, Die himmlische Liturgie in der Apokalypse des Johannes. Die frühjüdischen Traditionen in Offenbarung 4–5 unter Einschluß der Hekhalotliteratur, Tübingen 2002 (WUNT II/154).
- Schlager, Karlheinz, Alleluia; in: MGG, Sachteil Bd. 1, Kassel 1994, 445–459.
- Schlier, Heinrich, Der Apostel und seine Gemeinde. Auslegung des ersten Briefes an die Thessalonicher, Freiburg/Br. 1972.
- Schlier, Heinrich, Der Römerbrief, Freiburg/Br. 1977 (HThK VI).
- Schmemmann, Alexander, Eucharistie. Sakrament des Gottesreichs, Einsiedeln 2005.
- Schmid, Dominik, Der Wein in der Bibel. Eine Reise durch das Alte und Neue Testament. Norderstedt 2009.
- Schmid, Herbert, Eucharistie und Opfer. Das „Evangelium des Judas“ im Kontext von Eucharistiedeutungen des zweiten Jahrhunderts, in: Early Christianity 3 (2012) 85–108.
- Schmid, Herbert, Was hat der „Judasevangelist“ eigentlich gegen die Eucharistie?, in: Enno Edzard Popkes / Gregor Wurst (Hrsg.), Judasevangelium und Codex Tchacos. Studien zur religionsgeschichtlichen Verortung einer gnostischen Schriftensammlung, Tübingen 2012 (WUNT 297) 71–98.
- Schmitz, Barbara, Geschaffen aus dem Nichts? Die Funktion der Rede von der Schöpfung im Zweiten Makkabäerbuch, in: Tobias Nicklas / Korinna Zamfir (Hrsg.), Theologies of Creation in Early Judaism and Ancient Christianity. FS Hans Klein, Berlin 2010 (Deuterocanonical and Cognate Literature Studies 6) 61–79.
- Schmitz, Josef, Canon Romanus, in: Albert Gerhards / Heinzgerd Brakmann / Martin Klöckener (Hrsg.), Prex Eucharistica. Vol. III: Studia. Pars prima: Ecclesia antiqua et occidentalis, Fribourg 2005 (SpicFri 42) 281–310.
- Schneider Gerhard, Art. *dikaïos* – gerecht, (der) Gerechte, in: EWNT I, Stuttgart ²1992, 781–784.
- Schnelle, Udo, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen ⁸2013 (UTB 1830).
- Schöttler, Heinz-Günther, „Eingeladen zum Hochzeitsmahl des Wortes“ (Ambrosius von Mailand). Überlegungen zur liturgischen Präsenz des Wortes Gottes, in: BiLi 80 (2007) 217–236.
- Schottroff, Luise, Art. *zo*, in: EWNT II, Stuttgart ²1992, 261–271.
- Schrage, Wolfgang, Der erste Brief an die Korinther. 2. Teilband: 1 Kor 6,12–11,16, Düsseldorf 1995 (EKK VII/2).

- Schreiber, Stefan, „Verstehst du denn, was du liest?“ Beobachtungen zur Begegnung von Philippus und dem äthiopischen Kämmerer (Apg 8,26–40), in: SNTU 21 (1996) 42–72.
- Schröter, Jens, Metaphorische Christologie. Überlegungen zum Beitrag eines metaphorentheoretischen Zugangs zur Christologie anhand einiger christologischer Metaphern bei Paulus, in: Jörg Frey / Jan Rohls / Ruben Zimmermann (Hrsg.), Metaphorik und Christologie, Berlin 2003, 53–74.
- Schuberth, Dietrich, Sursum corda. Anthropologische und soziologische Anmerkungen zum liturgischen Singen, in: DtPfrBl 113 (2013) 289–291 [<http://www.pfarerverband.de/pfarerblatt/archiv.php?a=show&id=3385>; Zugriff am 22.1.2015].
- Schumacher, Thomas, Die Feier der Eucharistie. Liturgische Abläufe, geschichtliche Entwicklungen, theologische Bedeutung, München 2009.
- Schüngel-Straumann, Helen, Tobit, Freiburg/Br. 2000 (HThKAT).
- Schunk, Klaus-Dietrich, Nehemia, Neukirchen-Vluyn 2009 (BK 23.2).
- Schürmann, Heinz, Das Lukasevangelium. 1. Teil: Kommentar zu Kap. 1,1–9,50, Freiburg/Br. ³1984 (HThK III/1).
- Schweizer, Eduard, Das Evangelium nach Matthäus, Göttingen 1981 (NTD 2).
- Seckler, Max, Dei verbum religiose audiens. Wandlungen im christlichen Offenbarungsverständnis, in: Jakob J. Petuchowsky / Walter Strolz (Hrsg.), Offenbarung im jüdischen und christlichen Gottesverständnis, Freiburg/Br. 1981, 214–236.
- Sedlmeier, Franz, Art. Opfer II. 1. Altes Testament, in: LThK VII, Freiburg/Br. ³1998, 1063–1065.
- Seebass, Horst, Art. *naēfaēš*, in: ThWAT V, Stuttgart 1986, 531–555.
- Sellin, Gerhard, Der Brief an die Epheser, Göttingen 2008 (KEK VIII).
- Seybold, Klaus, Poetik der Psalmen, Stuttgart 2003 (Poetologische Studien zum Alten Testament 1).
- Seybold, Klaus, Der Segen und andere liturgische Worte aus der hebräischen Bibel, Zürich 2004.
- Sigurvinsson, Jón Ásgeir, Die literarischen und situativen Kontexte des Gottesnamens Jah. Einige Beobachtungen zur Pragmatik eines Namens, in: Sigurdur Örn Steingrímsson / Kristinn Ólason (Hrsg.), Literatur- und sprachwissenschaftliche Beiträge zu alttestamentlichen Texten. Symposium in Hólar í Hjaltadal, 16.–19. Mai 2005. FS Wolfgang Richter, St. Ottilien 2007 (ATSAT 83) 283–295.
- Smith, Jannes, The meaning and function of hallēluia in the old Greek Psalter, in: Melvin Peters (Hrsg.), XII. Congress of the International Organization for Septuagint and Cognate Studies Leiden 2004, Leiden 2006 (SCSt) 141–151.
- Söding, Thomas, Der Gottessohn aus Nazareth. Das Menschsein Jesu im Neuen Testament, Freiburg/Br. 2006.

- Söding, Thomas, „Nahe ist dir das Wort, in deinem Mund, in deinem Herz“ (Dtn 30,14 – Röm 10,8). Verkünden durch Lesen – Glauben durch Hören, in: Benedikt Kranemann (Hrsg.), *Die Wort-Gottes-Feier. Eine Herausforderung für Theologie, Liturgie und Pastoral*, Stuttgart 2006, 21–29.
- Spinks, Bryan D., *The Sanctus in the Eucharistic Prayer*, Cambridge 1991.
- Steins, Georg, „Hört dies zu meinem Gedächtnis!“. Anamnese als Bibel und Liturgie verbindende Leitkategorie, in: *BiLi* 80 (2007) 236–243.
- Steins, Georg, Art. Glaubensbekenntnis. II. Biblisch. Altes Testament, in: *LThK IV*, Freiburg/Br. ³1995, 700–701.
- Steins, Georg, „Im Banne eines Buches“. Lesen, Hören und Auslegen als Gottesdienst, in: *BiLi* 85 (2012) 3–13.
- Steins, Georg, Inszenierung des Lesens und Lernens in Neh 8,1–12, in: Beate Ego / Helmut Merkel (Hrsg.), *Religiöses Lernen in der biblischen, frühjüdischen und frühchristlichen Überlieferung*, Tübingen 2005 (WUNT 180) 83–97.
- Stenger Hermann, Die eschatologische Qualität liturgischen Geschehens. Voraussetzungen für die Erfahrungen des Letztgültigen, in: Reinhard Meßner / Eduard Nagel / Rudolf Pacik (Hrsg.), *Bewahren und erneuern. Studien zur Meßliturgie* (FS Hans Bernhard Meyer), Innsbruck 1995 (IThS 42) 359–373.
- Stenger, Werner, Die Gottesbezeichnung „lebendiger Gott“ im Neuen Testament, in: *TThZ* 87 (1978) 61–69.
- Steymans, Hans Ulrich, Der (un-)glaubwürdige Bund von Psalm 89, in: *ZABR* 4 (1998) 126–144.
- Stipp, Hermann Josef, Art. Wort Gottes I. Biblisch-theologisch. 1. Altes Testament, in: *LThK X*, Freiburg/Br. ³2001, 1295–1297.
- Stöger, Alois / Bauer, Johann Baptist, Art. Dank, in: *BThW*, Graz ⁴1994, 98–101.
- Stuflesser, Martin, *Eucharistie. Liturgische Feier und theologische Erschließung*, Regensburg 2013.
- Stuflesser, Martin, Memoria passionis. Das Verhältnis von lex orandi und lex credendi am Beispiel des Oberbegriffs in den Eucharistischen Hochgebeten nach dem II. Vatikanischen Konzil, Altenberge 1998 (MThA 51).
- Stuflesser, Martin, „... dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle!“ Liturgietheologische Überlegungen zur Frage der Eucharistie als Opfer, in: George Augustin u. a. (Hrsg.), *Priester und Liturgie. FS Manfred Probst*, Paderborn 2005, 251–264.
- Suh, Joong Suk, Das Weltgericht und die matthäische Gemeinde, in: *NT* 48 (2006) 217–233.
- Swart, Gerhard J., Eschatological vision or exhortation to visible Christian conduct? Notes on the interpretation of Colossians 3:4, in: *Neotest* 33 (1999) 169–177.
- Taft, Robert, The dialogue before the Anaphora in the Byzantine Eucharistic Liturgy. II. The sursum corda, in: *OCP* 54 (1988) 47–77.

- Taft, Robert F., The Interpolation of the Sanctus into the Anaphora: When and Where? A Review of the Dossier, in: OCP 57 (1991) 281–308; 58 (1992) 83–121.
- Taylor, Thomas F., Sursum corda. No dialogue, in: StPatr 13 (1975) 423.
- ten Kate, Albert A. S., L'origine du Sanctus, in: EThL 83 (2007) 193–201.
- TeSelle, Eugene, Art. Filioque, in: Daniel Patte (Hrsg.), The Cambridge Dictionary of Christianity, Cambridge 2010, 426.
- Theißen, Gerd / Merz, Annette, Der historische Jesus. Ein Lehrbuch, Göttingen ³2001.
- Theobald, Michael, Das Evangelium nach Johannes. Kapitel 1–12, Regensburg 2009 (RNT).
- Trummer Peter, Art. (*h*)*axios* – wert, angemessen, in: EWNT I, Stuttgart ²1992, 271f.
- Untergaßmair, Franz Georg, Art. *koinos* – gemeinsam, unrein, *koinoo* – gemein machen, in: EWNT II, Stuttgart ²1992, 747–749.
- van der Kooij, Arie, The Public Reading of Scriptures at Feasts, in: Christopher Tuckett (Hrsg.), Feasts and Festivals, Leuven 2009, 27–44.
- Vetter, Dieter, Art. Segen, in: NBL III, Düsseldorf 2001, 552–555.
- Vincie, Catherine, The Liturgy of the Word. The Mystagogical Implications, in: Edward Foley (Hrsg.), A Commentary on the Order of Mass of „The Roman Missal“. A New English Translation, Collegeville/MN 2011, 187–194.
- Vonach, Andreas, Der Mensch als „Heiligtum Gottes“ – eine alttestamentliche Spurensuche, in: Andreas Vonach / Reinhard Meßner (Hrsg.), Volk Gottes als Tempel, Wien – Berlin 2008 (Synagoge und Kirchen 1) 9–20.
- Von Dobbeler, Stephanie, Art. Makkabäerbücher 1–4, in: WiBiLex – Das Bibelllexikon (2006) [www.wibilex.de; Zugriff am 30.07.2013].
- Wahl, Otto, Art. Gebet II. Biblisch-theologisch 1. Altes Testament; in: LThK IV, Freiburg/Br. ³1995, 309f.
- Wahl, Otto, Grundelemente eines festlichen Wortgottesdienstes nach Neh 8,1–12, in: Johannes Joachim Degenhardt (Hrsg.), Die Freude an Gott – unsere Kraft. FS Otto B. Knoch, Stuttgart 1991, 47–59.
- Wahle, Stephan, Gottes-Gedenken. Untersuchungen zum anamnetischen Gehalt christlicher und jüdischer Liturgie, Innsbruck 2006 (IThS 73).
- Wahle, Stephan, Von der Vormesse zur Liturgie des Wortes, in: Stephan Wahle / Helmut Hoping / Winfried Haunerland (Hrsg.), Römische Messe und Liturgie in der Moderne, Freiburg/Br. 2013, 346–377.
- Walz, Frank, Amt und Liturgie. Der Diakon in der Liturgie. Am Beispiel der Messe, in: HID 61 (2007) 227–237.
- Wanke Joachim, Art. *kalos* – schön gut, in: EWNT II, Stuttgart ²1992, 602–605.
- Watt, Jan G. van der, The Use of *zao* in 1 Thess: A comparison with *zao* / *zoe* in the Gospel of John, in: Raymond F. Collins (Hrsg.), The Thessalonian Correspondence, Leuven 1990 (BETHL 87) 356–369.

- Weber, Hermann Jos., *Der Dienst des Diakons an Wort und Buch*, in: Hanns Peter Neuheuser (Hrsg.), *Wort und Buch in der Liturgie. Interdisziplinäre Beiträge zur Wirkmächtigkeit des Wortes und Zeichenhaftigkeit des Buches*, St. Ottilien 1995, 353–384.
- Wehrle Josef / Kampling Rainer, *Art. Herz*, in: NBL II, Zürich 1995, 137–141.
- Weiser Alfons / Heinen Karl, *Jüngernachfolge im Alten und Neuen Testament*, in: Alfons Weiser, *Studien zu Christsein und Kirche*, Stuttgart 1990 (SBAB 9) 49–66.
- Westermann, Claus, *Prophetische Heilsworte im Alten Testament*, Göttingen 1987.
- Westermann, Claus, *Der Segen in der Bibel und im Handeln der Kirche*, München 1968.
- Wick, Peter, *Die urchristlichen Gottesdienste. Entstehung und Entwicklung im Rahmen der frühjüdischen Tempel-, Synagogen- und Hausfrömmigkeit*, Stuttgart 2002 (BWANT 150).
- Wilckens, Ulrich, *Theologie des Neuen Testaments I/1–4*, Neukirchen-Vluyn 2003–2005.
- Wilke, Alexa F., *Art. Ehre / Herrlichkeit*, in: WiBiLex (2010) [<http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/16932/>; Zugriff am 04.02.2014].
- Willa, Josef-Anton, *Singen als liturgisches Geschehen*, Regensburg 2005 (StPaLi 18).
- Williamson, Hugh G. M., *Holy, Holy, Holy. The Story of a Liturgical Formula*, Berlin 2008 (Julius-Wellhausen-Vorlesung 1).
- Williamson, Hugh G. M., *Temple and Worship in Isaiah 6*, in: John Day (Hrsg.), *Temple and Worship in Biblical Israel*, London 2005, 123–144.
- Winkler, Gabriele, *Über die Bedeutung des Sanctus-Benedictus und seine Wurzel in der Qedušša*, in: *Studi sull’Oriente Cristiano* 8 (2004) 91–100.
- Winkler, Gabriele, *Nochmals zu den Anfängen der Epiklese und des Sanctus im Eucharistischen Hochgebet*, in: *ThQ* 74 (1994) 214–231.
- Winkler, Gabriele, *Das Sanctus. Über den Ursprung und die Anfänge des Sanctus und sein Fortwirken*, Rom 2002 (OCA 267).
- Winkler, Gabriele, *Weitere Beobachtungen zur frühen Epiklese (den Doxologien und dem Sanctus). Über die Bedeutung der Apokryphen für die Erforschung der Entwicklung der Riten*, in: *OrChr* 80 (1996) 177–200.
- Wohlmuth, Josef, *An der Schwelle zum Heiligtum. Christliche Theologie im Gespräch mit jüdischem Denken*, Paderborn 2007 (Studien zu Judentum und Christentum).
- Wohlmuth, Josef, *Tisch des Wortes – Tisch des Brotes*, in: Ders., *An der Schwelle zum Heiligtum. Christliche Theologie im Gespräch mit jüdischem Denken*. Paderborn 2007, 263–279.
- Woyke, Johannes, *Götter, „Götzen“, Götterbilder. Aspekte einer paulinischen „Theologie der Religionen“*, Berlin 2005 (BZNW 132).

- Yates, Roy, The Christian Way of Life. The Paraenetic Material in Colossians 3:1–4:6, in: *EvQ* 63 (1991) 241–251.
- Zeilinger Franz, Zum Lobpreis seiner Herrlichkeit. Exegetische Erschließung der Neutestamentlichen Cantica im Stundenbuch, Wien 1988.
- Zeller, Dieter, Der Brief an die Römer, Regensburg 1985 (RNT).
- Zenger, Erich, „Aller Atem lobe JHWH!“ Anthropologische Perspektiven im Hallel Ps 146–150, in: Michaela Bauks / Kathrin Liess / Peter Riede (Hrsg.), Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst? (Psalm 8,5). Aspekte einer theologischen Anthropologie. FS Bernd Janowski, Neukirchen-Vluyn 2008, 565–579.
- Zenger, Erich, „Daß alles Fleisch den Namen seiner Heiligung segne“ (Ps 145,21). Die Komposition Ps 145–150 als Anstoß zu einer christlich-jüdischen Psalmenhermeneutik, in: *BZ* 41 (1997) 1–27.
- Zenger, Erich, Exkurs: Das sogenannte Große Hallel Ps 136 (bzw. 135–136), in: Frank-Lothar Hossfeld / Erich Zenger, Psalmen 101–150, Freiburg/Br. 2008 (HThKAT) 658f.
- Zenger, Erich, Exkurs: Die Komposition des Ägyptischen Hallel bzw. Pessach-Hallel Ps 113–118, in: Frank-Lothar Hossfeld / Erich Zenger, Psalmen 101–150, Freiburg/Br. 2008 (HThKAT) 245–247.
- Zenger, Erich, Exkurs: Die Komposition des sog. Kleinen Hallel bzw. Schluss-Hallel Ps 146–150, in: Frank-Lothar Hossfeld / Erich Zenger, Psalmen 101–150, Freiburg/Br. 2008 (HThKAT) 807–810.
- Zenger, Erich, Exkurs: Zur psalterredaktionellen Funktion der Halleluja-Rufe, in: Frank-Lothar Hossfeld / Erich Zenger, Psalmen 101–150, Freiburg/Br. 2008 (HThKAT) 64–67.
- Zenger, Erich, Mit meinem Gott überspringe ich Mauern. Einführung in das Psalmenbuch, Freiburg/Br. 1987.
- Zenger, Erich, Psalm 107, in: Frank-Lothar Hossfeld / Erich Zenger, Psalmen 101–150, Freiburg/Br. 2008 (HThKAT) 139–161.
- Zenger, Erich, Psalm 118, in: Frank-Lothar Hossfeld / Erich Zenger, Psalmen 101–150, Freiburg/Br. 2008 (HThKAT) 309–336.